



Vorsorgekasse

Ihre Vorsorge im grünen Bereich.

Die
Richtung
stimmt.



Inhaltsverzeichnis

Unser Geschäftsjahr 2025

Vorwort des Aufsichtsrates	3	Gewinn- und Verlustrechnung	37
Vorwort des Vorstandes	5	Anhang	39
VBV-Kennzahlen	8	Anlagenspiegel	46
Interview mit Andreas Zakostelsky:	10	Bestätigungsvermerk	47
Nachhaltigkeits-Highlights	12	Bericht des Aufsichtsrates	50
Lagebericht	14	Impressum	51
Bilanz	35	Unternehmen der VBV-Gruppe	52



„Die VBV-Vorsorgekasse konnte ihre führende Marktposition weiter ausbauen und gleichzeitig ein sehr gutes Ergebnis für ihre Kundinnen und Kunden erzielen.“

Mag. Markus Posch
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Vorwort des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

die VBV-Vorsorgekasse AG betreut als Marktführerin bei der Abfertigung NEU mittlerweile mehr als 3,3 Millionen Menschen in Österreich. Damit ist jede dritte beschäftigte Person Kundin oder Kunde der VBV. Diese Verantwortung gegenüber Millionen Berechtigten ist für Aufsichtsrat und Vorstand gleichermaßen Auftrag und Verpflichtung.

Das Geschäftsjahr 2025 war erneut von einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld geprägt. Geopolitische Unsicherheiten, konjunkturelle Schwächen in Österreich sowie volatile Kapitalmärkte stellten auch Finanzdienstleister vor Herausforderungen. Umso erfreulicher ist es, dass die VBV-Vorsorgekasse ihre führende Marktposition weiter ausbauen und gleichzeitig ein sehr gutes Ergebnis für ihre Kundinnen und Kunden erzielen konnte.

Eines der besten Ergebnisse seit Bestehen

Das verwaltete Vermögen wurde um mehr als 13 Prozent auf 8,1 Milliarden Euro gesteigert. In der Veranlagungsgemeinschaft wurde ein sehr gutes Veranlagungsergebnis von 4,78 Prozent (gemäß OeKB-Methode) erzielt – eines der besten Ergebnisse seit Bestehen der VBV-Vorsorgekasse und bereits das dritte Jahr in Folge mit einem absoluten Veranlagungsergebnis von rund vier Prozent oder darüber. Besonders hervorzuheben ist zudem die langfristige Beständigkeit: Seit Beginn der Performancemessung im Jahr 2004 weist die VBV-Vorsorgekasse die beste Langfrist-Performance aller Vorsorgekassen auf.

Marktführerschaft bedeutet jedoch mehr als Größe und Performance. Sie bedeutet auch Innovationskraft und Verantwortung. Innovation zeigt sich bei der VBV-Vorsorgekasse sowohl in der Digitalisierung als auch in der nachhaltigen Ausrichtung. Mit dem Onlineservice Meine VBV betreibt sie mit rund 1,5 Millionen Nutzerinnen und Nutzern das größte Serviceportal der Branche. Als erste Vorsorgekasse bietet sie zudem mit „VBV Business“ ein umfassendes Arbeitgeberportal. Gleichzeitig setzt die VBV seit mehr als 20 Jahren Maßstäbe in der nachhaltigen Veranlagung und wurde 2025 bereits zum fünfzehnten Mal mit dem ÖGUT-Goldstandard in der höchsten Stufe ausgezeichnet.

Exzellentes Kundenservice ausgezeichnet

Ihre besondere Verantwortung sieht die VBV neben der sehr guten Performance auch beim exzellenten Kundenservice. Dieses reicht vom hausinternen Callcenter über persönliche Beratung bis hin zu moderner, verständlicher Kundeninformation. Renommierete Auszeichnungen, unter anderem beim B2B-Award Österreich 2024/25 für Top-Kundenzufriedenheit, die Bewertung beim Branchenvergleich von Telemark Marketing mit der Beurteilung „Sehr gute Kundenorientierung“ oder die Auszeichnung des Finanzmagazins Börsianer als „Innovativste Vorsorgekasse“ bestätigen diesen Anspruch.

2026: Weiterentwicklung der Abfertigung NEU

Für dieses Jahr arbeitet die VBV neben dem weiteren Ausbau ihrer operativen Stärke mit großer Kraft an der noch größeren Kundenfreundlichkeit und Sicherheit im IT-Bereich. Als Marktführerin ist für die VBV zudem die Weiterentwicklung der Abfertigung NEU besonders wichtig. Diese hat sich seit ihrer Einführung als bedeutender Baustein der betrieblichen Altersvorsorge etabliert. Die im Regierungsprogramm angekündigte Öffnung der betrieblichen Altersvorsorge über einen Generalpensionskassenvertrag bietet die Chance, künftig allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Österreich den Zugang zu einer lebenslangen betrieblichen

Zusatzpension zu ermöglichen. Ein solcher Ausbau stärkt die zweite Säule des Pensionssystems nachhaltig, es braucht aber noch mehr: Ziel muss es sein, die Liegeperiode des Kapitals zu verlängern und damit langfristig höhere Erträge für die Berechtigten zu ermöglichen.

Auch die Einführung einer zweiten Veranlagungsgemeinschaft, die bewusst auf Garantien verzichtet und damit eine chancenorientiertere Veranlagungsstrategie ermöglicht, wird angestrebt. Damit bekommen Berechtigte höhere Ertragspotenziale bei gleichzeitig höherem Risiko. Eine solche Option würde mehr Wahlfreiheit schaffen und die kapitalgedeckte Vorsorge stärker an individuelle Präferenzen und Lebensphasen anpassen. Hier erwarten wir für 2026 politisch endlich ein „Window of Opportunity“ und hoffen, dass dieses im Interesse aller Menschen in Österreich gut genutzt wird.

Dank des gesamten Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die Tätigkeit des Vorstandes eng begleitet und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Unser Dank gilt dem Vorstand sowie allen Stakeholder:innen und insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen Einsatz, ihre Professionalität und ihr Engagement.

Für das laufende Jahr sind wir, trotz aller weltpolitischen Unsicherheiten, vorsichtig optimistisch. Ich bin überzeugt, dass alle Mitarbeiter:innen, alle Führungskräfte und der Vorstand der VBV-Vorsorgekasse im Geschäftsjahr 2026 wiederum vollen Einsatz zeigen werden, um das bestmögliche Ergebnis für Sie, unsere geschätzten Kund:innen und Stakeholder:innen, zu erzielen.



Mag. Markus Posch
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Der Vorstand (v.l.n.r.): Mag. Christian Reiss, Mag.^a Michaela Attermeyer, Mag. Andreas Zakostelsky (Vorsitzender), Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir informieren Sie mit diesem Geschäftsbericht über den Geschäftsverlauf und die Leistungen der VBV-Vorsorgekasse AG im Geschäftsjahr 2025. Die VBV-Vorsorgekasse konnte im abgelaufenen Jahr das verwaltete Vermögen auf 8,1 Milliarden Euro ausbauen. Als führende heimische Vorsorgekasse betreut sie mittlerweile mehr als 3,3 Millionen Menschen in Österreich.

Performance für 2025: 4,78 Prozent

In der Veranlagung konnte die VBV-Vorsorgekasse im Vorjahr mit einer Performance von 4,78% eines der besten Veranlagungsergebnisse seit Bestehen erzielen. Seit Beginn der OeKB-Performancemessung 2004 konnte die VBV zudem mit einer Performance von 2,58% p. a. ein besseres Ergebnis als der Durchschnitt der Vorsorgekassen erzielen (OeKB-Zahlen Stand 31.12.2025).

Erfolg durch neue Struktur

Schon Ende 2024 wurde auf Gruppenebene eine Strukturanpassung umgesetzt. Die Zusammenführung der Kunden- und Vertriebsagenden über alle VBV-Gesellschaften hinweg (u. a. gemeinsamer Gruppen-Bereich ‚Vertrieb & Kundenservice‘) stärkt die Marktpräsenz der VBV-Gruppe und schafft zusätzliche Synergien für eine noch umfassendere Betreuung unserer Firmenkunden. Dadurch konnten wir im Vorjahr mit unserem Kundenservice und unseren Vertriebs-Aktivitäten noch stärker punkten: So konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als 500 Unternehmen unterschiedlichster Größe und Branchen zum Wechsel zur VBV-Vorsorgekasse überzeugt werden, was ein

Rekordergebnis von rund 130 Mio. Euro an Übertragungen im Folgejahr bedeutet.

Änderung im Vorstandsteam

Mit 1. Oktober 2025 wurde zudem die bereits zu Jahresbeginn eingeleitete Bündelung aller Kunden- und Vertriebsagenden auf Gruppenebene in einer Vorstandsverantwortung konsequent abgeschlossen. Christian Reiss, seit September 2024 Mitglied des Vorstandes der VBV-Pensionskasse, übernahm zusätzlich ein Vorstandsmandat in der Vorsorgekasse und ist in beiden Gesellschaften für die Kunden- und Vertriebsagenden verantwortlich. Das Vorstandsteam der VBV-Vorsorgekasse besteht damit aus Andreas Zakostelsky (CEO), Martin Vörös (CFO), Michaela Attermeyer (Veranlagung) und Christian Reiss (Kunden & Vertrieb).

VBV-Vorsorgekasse erneut die „innovativste Vorsorgekasse Österreichs“

Besonders wichtig ist uns die Qualität unserer Arbeit und unserer Services für unsere Kund:innen. Laut der jüngsten Kundenbefragung sind 84% im Allgemeinen (sehr) zufrieden mit der VBV-Vorsorgekasse, 75% fühlen sich (sehr) gut über die Abfertigung NEU bei der VBV-Vorsorgekasse informiert.

Die Qualität unserer Arbeit bestätigen auch immer wieder prominente Auszeichnungen. So wurden wir im Vorjahr mit dem renommierten MVK Service Award 2025/26 für „Sehr gute Kundenorientierung“ im Bereich Telefon und Internet ausgezeichnet. Besonders klingend: Die VBV-Vorsorgekasse

wurde im Vorjahr vom Finanzmagazin Börsianer erneut zur „Innovativsten Vorsorgekasse Österreichs“ gekürt. Auch über den IPE Country Award 2025 des Fachmagazins „Investment & Pensions Europe“ für die gesamte VBV für den „bedeutenden Entwicklungsschritt, welchen die VBV für die österreichische zweite Säule der Altersvorsorge setzt“, haben wir uns sehr gefreut – unterstreicht diese Auszeichnung doch unsere umfangreichen Bemühungen, zu einer Weiterentwicklung der betrieblichen Altersvorsorge und einer Verbesserung des Angebots für alle Menschen in Österreich tatkräftig beizutragen.

Außerdem wurde die VBV-Vorsorgekasse von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) als einzige Vorsorgekasse bereits zum fünfzehnten Mal mit dem Gold-Standard zertifiziert – noch dazu in der höchsten Stufe, mit Triple-A+. Das ist ein besonderes Zeichen unserer Anstrengungen in Sachen Qualität unserer Arbeit und unserer Nachhaltigkeit.

Gelebte Nachhaltigkeit seit 2002

In der VBV-Vorsorgekasse haben wir unseren Geschäftsalltag schon seit der Gründung im Jahr 2002 auf Nachhaltigkeit ausgelegt.

Die VBV-Vorsorgekasse ist zudem als einzige Vorsorgekasse Mitglied der Green Finance Alliance – Österreichs führender Initiative für eine klimaneutrale Finanzwirtschaft geleitet durch das Bundesministerium für Klima- und Umweltschutz (BMLUK) – und hat eine entsprechende Klimastrategie formuliert. Diese Strategie sowie die dazugehörigen Kennzahlen und Handlungen werden im Rahmen eines jährlichen Klimaberichtes transparent veröffentlicht.

Wir haben auch als erstes österreichisches Finanzunternehmen den „Finance for Biodiversity Pledge“ unterzeichnet und sind damit der „Finance for Biodiversity Foundation“ beigetreten. Das Ziel dieser weltweiten Biodiversitäts-Organisation ist es, den Verlust an Natur und Artenvielfalt in diesem Jahrzehnt umzukehren.

Das größte Onlineservice der Branche

Führend ist die VBV auch bei ihren Onlineservices für ihre Kund:innen. Meine VBV ist der wichtigste Kommunikationskanal der VBV zu ihren Berechtigten. Mit Jahresende 2025 verzeichnete Meine VBV bereits mehr als 1,36 Millionen registrierte Benutzer:innen aus der VBV-Vorsorgekasse. Alle wichtigen Service- und Verwaltungsabläufe können von den Berechtigten (rund 1,5 Millionen aus der ganzen VBV) direkt über das Onlineportal abgewickelt werden. Für 2026 sind weitere Ausbauschritte geplant. So soll eine Anbindung von Meine VBV zu ausgewählten Finanzportalen umgesetzt werden.

VBV-Teamgeist macht den Unterschied

Es ist seit vielen Jahren unser Anliegen, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das den Bedürfnissen der Mitarbeiter:innen gerecht wird. Das unterstreichen moderne Büro-Räumlichkeiten, flexible Arbeitszeitmodelle, aber auch Zertifizierungen wie zum Beispiel im Rahmen des Audits „berufundfamilie“ als familienfreundlicher Arbeitgeber oder Auszeichnungen u. a. als Best Workplace Austria 2025 im Rahmen der jüngsten Great Place to Work-Befragung. Wir wollen eine sehr attraktive Arbeitsgeberin mit hoch motivierten Mitarbeiter:innen sein, die für unsere Kund:innen bestmögliche Ergebnisse erzielt. Für ihren Einsatz im vergangenen Jahr möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VBV-Vorsorgekasse sehr herzlich bedanken.


Herausforderungen im Jahr 2026 meistern

Im Sinne unserer Kund:innen haben wir uns auch für dieses Geschäftsjahr die bestmöglichen Ergebnisse vorgenommen. Die geopolitische Eskalation im Nahen Osten seit Ende Februar 2026 hat die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen allerdings deutlich herausfordernder gemacht. Eine belastbare quantitative Einschätzung der Auswirkungen ist derzeit aufgrund der Dynamik der Entwicklungen nur eingeschränkt möglich. Die VBV beobachtet die Situation an den internationalen Kapitalmärkten laufend und mit großer Aufmerksamkeit.

Dank unserer strategischen Ausrichtung, der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Prozesse und Services sowie des Engagements unserer Mitarbeiter:innen sehen wir uns gut aufgestellt, auch in diesem Umfeld bestmögliche Ergebnisse für unsere Kund:innen zu erzielen.



KR Mag. Andreas Zakostelsky
(Vorsitzender)



Mag.ª Michaela Attermeyer, CPM



Mag. Christian Reiss



Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

P.S.: Feedback ist uns stets wichtig – wir freuen uns daher, wenn Sie uns schreiben: feedback@vorsorgekasse.at.

Ressortverantwortung des Vorstandes

KR Mag. Andreas Zakostelsky Vorstandsvorsitzender	Mag. ^a Michaela Attermeyer, CPM Mitglied des Vorstandes	Mag. Christian Reiss Mitglied des Vorstandes	Ing. Mag Martin A. Vörös, MBA Mitglied des Vorstandes
Büro des Vorstandes	Veranlagung	Vertrieb & Kundenservice	Verwaltung
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit		Digital Services & Business Development	KI & Digitalisierung
Corporate Social Responsibility (CSR)			Finanzen
Personal			Recht
			Risikomanagement
			IKT
Gemeinsame Verantwortung			
Revision			
Compliance			
Datenschutz			
Informationssicherheitsmanagement			
Geldwäsche-Bekämpfung			

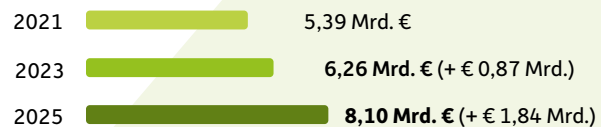


VBV-Kennzahlen

Veranlagtes Vermögen

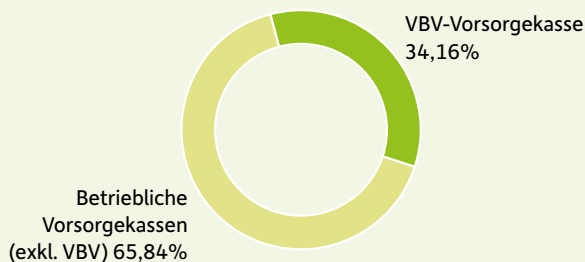
Mit Jahresende 2025 verwaltete die VBV-Vorsorgekasse mehr als

8,1 Mrd. Euro.



Marktführerschaft

Damit konnte die VBV ihre Marktführerschaft im vergangenen Geschäftsjahr weiter ausbauen und ist mit einem Marktanteil von mehr als 34% einmal mehr die größte österreichische Vorsorgekasse.



Hohe Zufriedenheit bei Berechtigten und Kund:innen

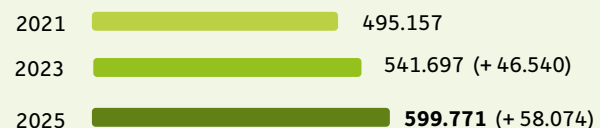
84%

Der Unternehmenserfolg und die Zufriedenheit ihrer Kund:innen gehen für die VBV-Vorsorgekasse Hand in Hand. Um unseren Service und die Qualität unserer Dienstleistungen laufend zu verbessern, führen wir jährlich eine Kunden:innenbefragung durch. Laut der jüngsten Befragung sind 84% im Allgemeinen (sehr) zufrieden mit der VBV-Vorsorgekasse, 75% fühlen sich (sehr) gut über die Abfertigung NEU bei der VBV-Vorsorgekasse informiert.

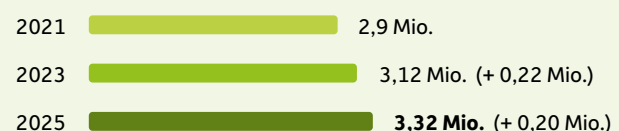
Unsere Kund:innen & Berechtigten

Die VBV konnte im vergangenen Jahr die Anzahl der Verträge und Berechtigten erneut steigern und somit die Marktführerschaft unter den österreichischen Vorsorgekassen weiter ausbauen. Ende 2025 verwaltete die VBV-Vorsorgekasse rund 600.000 Verträge und betreute damit über 3,3 Millionen Menschen in Österreich.

Verträge



AWB



Beste langfristige Performance

Seit Beginn der OeKB-Performancemessung 2004 konnte die VBV-Vorsorgekasse mit einer Performance von 2,58% p. a. über diesen langfristigen Zeitraum das beste Ergebnis aller seit 2004 tätigen Vorsorgekassen erzielen. (OeKB-Zahlen Stand 31.12.2025).

2,58%

Klingende Auszeichnungen



Die Qualität unserer Arbeit bestätigen auch immer wieder klingende Auszeichnungen. So wurde die VBV-Vorsorgekasse im Vorjahr zum Beispiel erneut

vom Finanzmagazin Börsianer zur „Innovativsten Vorsorgekasse Österreichs“

gekürt. Zudem freut sich die VBV über den IPE Country Award 2025 des Fachmagazins „Investment & Pensions Europe“. Dabei handelt es sich um eine der europaweit prominentesten Auszeichnungen der Vorsorgebranche.



42

Mitarbeitende

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter:innen sind die Basis für den Erfolg der VBV-Vorsorgekasse, denn durch ihr Know-how und ihre exzellente Arbeit leisten sie einen maßgeblichen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Als Arbeitgeberin legt die VBV daher großen Wert auf eine inklusive und wertschätzende Unternehmenskultur. Zum 31.12.2025 waren 42 Mitarbeitende bei der VBV beschäftigt, der Frauenanteil in der VBV betrug rund 80%.

Onlineservice Meine VBV

Das umfassende Onlineservice Meine VBV bietet den Kund:innen der VBV-Vorsorgekasse eine Vielzahl an praktischen Funktionen zur optimalen Verwaltung ihrer Finanzen. Es ermöglicht User:innen, jederzeit über ihre Abfertigung informiert zu sein und den aktuellen Kontostand stets im Blick zu behalten. Mit Jahresende 2025 waren bereits mehr als 1.360.000 Berechtigte der VBV-Vorsorgekasse registriert, die die Vorteile von Meine VBV nutzten.

Meine VBV: Registrierte Benutzer:innen

2021		412.627
2023		745.689 (+ 333.062)
2025		1.360.042 (+ 614 353)

Familienfreundliche Arbeitgeberin



Uns ist es wichtig, dass es unseren Mitarbeitenden gut geht. Dazu gehört auch das Berücksichtigen familiärer Aufgaben, wie etwa die Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen.

Um uns auch in diesem Bereich weiterzuentwickeln, absolvieren wir als Unternehmen regelmäßig das Audit „berufundfamilie“, aus dem Maßnahmen abgeleitet und in einem vorgegebenen Zeitraum umgesetzt werden.

Wir freuen uns auch über klingende Auszeichnungen: So wurde die VBV erneut für ihre hervorragende Recruiting-Qualität ausgezeichnet und bekam das bronzefarbene BEST-RECRUITERS-Gütesiegel verliehen.





Interview mit Andreas Zakostelsky:

„Die Abfertigung NEU ist das Fundament für eine Zusatzpension für alle“

CEO Andreas Zakostelsky über ein Rekordjahr, nachhaltige Spitzenleistungen und die anstehende Weiterentwicklung der Abfertigung NEU zu einem zentralen Baustein der Altersvorsorge.

Herr Zakostelsky, wie bewerten Sie das Geschäftsjahr 2025 für die VBV-Vorsorgekasse?

2025 war ein sehr erfolgreiches Jahr. Wir konnten das verwaltete Vermögen um mehr als 13 Prozent auf 8,1 Milliarden Euro steigern. Mittlerweile betreuen wir bei der Abfertigung NEU über 3,3 Millionen Menschen – das bedeutet: Jede dritte beschäftigte Person in Österreich ist Kundin oder Kunde der VBV.

Besonders erfreulich ist, dass wir trotz unseres bereits hohen Marktanteils weiter gewachsen sind. Mehr als 500 Unternehmen haben sich im vergangenen Jahr für einen Wechsel zur VBV entschieden. Das ist ein starkes Signal des Vertrauens – gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten.

Wie zufrieden sind Sie mit der Performance?

Sehr zufrieden. Mit einem Veranlagungsergebnis von 4,78 Prozent nach OeKB-Methode lagen wir 2025 deutlich über dem Branchenschnitt. Es war eines der besten Ergebnisse seit Bestehen der VBV-Vorsorgekasse und bereits das dritte Jahr in Folge mit einem absoluten Veranlagungsergebnis von rund vier Prozent oder darüber.

Noch wichtiger ist jedoch die langfristige Perspektive: Seit Beginn der Performancemessung 2004 weist die VBV die beste Langfrist-Performance aller Vorsorgekassen auf. Das ist das Ergebnis einer klaren, disziplinierten und nachhaltigen Veranlagungsstrategie.

Die VBV wurde erneut als „Innovativste Vorsorgekasse Österreichs“ ausgezeichnet und erhielt wieder den höchsten ÖGUT-Goldstandard. Welche Rolle spielt Innovation, welche Nachhaltigkeit?

Innovation steht für uns für einen kontinuierlichen Ausbau an Servicequalität und Effizienz – für Unternehmen wie für Berechtigte. Ein Beispiel: mit unserer digitalen Innovation Meine VBV betreiben wir das größte Onlineservice der Branche mit mittlerweile über 1,5 Millionen Nutzerinnen und Nutzern. Seit 2025 können sämtliche Anträge vollständig digital eingebracht und unterzeichnet werden. Transparenz und einfache Zugänglichkeit sind entscheidend, damit Menschen ihre Vorsorge verstehen und aktiv begleiten können.

Nachhaltigkeit ist für uns kein Trend, sondern DNA. Wir investieren seit über 20 Jahren konsequent nachhaltig.

Bereits 2015 haben wir uns als erstes Finanzinstitut im deutschsprachigen Raum verpflichtet, den CO₂-Fußabdruck unseres Portfolios zu messen und kontinuierlich zu reduzieren. Fossile Geschäftsmodelle haben wir frühzeitig ausgeschlossen.

Dass wir 2025 bereits zum fünfzehnten Mal den ÖGUT-Goldstandard – noch dazu in der höchsten Stufe Triple-A+ – erhalten haben, bestätigt unseren Weg. Nachhaltigkeit und Performance sind kein Widerspruch. Im Gegenteil: Langfristig verantwortungsvolles Investieren ist wirtschaftlich sinnvoll.

Die Abfertigung NEU ist mittlerweile über zwei Jahrzehnte alt. Wo steht dieses System heute?

Die Abfertigung NEU ist eine Erfolgsgeschichte. Sie hat das Abfertigungssystem demokratisiert – von früher rund 15 Prozent effektiven Beziehern einer Abfertigung auf heute 100 Prozent der Beschäftigten. Jährlich zahlen Unternehmen branchenweit rund 2,5 Milliarden Euro an Beiträgen in dieses System.

Damit ist die Abfertigung NEU längst zu einem der größten Kapitalbildungsinstrumente in Österreich geworden. Sie ist das Fundament für eine flächendeckende ergänzende Altersvorsorge.

Dennoch wird das System politisch diskutiert. Wie sehen Sie die aktuellen Reformüberlegungen?

Es ist gut, dass die betriebliche Altersvorsorge im Regierungsprogramm eine wichtige Rolle spielt. Besonders positiv ist die Ankündigung des Generalpensionskassenvertrags. Damit würde eine langjährige Forderung der Branche umgesetzt: Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer könnten künftig ihre Abfertigung NEU in eine lebenslange Zusatzpension übertragen – unabhängig davon, ob ihr Unternehmen eine Pensionskassenlösung hat.

Das wäre ein Meilenstein. Aktuell haben rund eine Million Menschen Anspruch auf eine Pensionskassenpension. Mit einem Vollausbau könnten es künftig bis zu vier Millionen sein.

Was wir allerdings kritisch sehen, sind Überlegungen, die Abfertigung NEU jederzeit entnehmbar oder beliebig übertragbar zu machen. Das würde den Vorsorgegedanken aushöhlen. Ein Vorsorgesystem braucht Stabilität, langfristige Kapitalbindung und klare Regeln – sonst verliert es seine Wirkung.

Wie kann die Abfertigung NEU stärker zur Zusatzpension werden?

Indem wir sie konsequent als Vorsorgeinstrument begreifen. Viele Menschen lassen sich die Abfertigung auszahlen, obwohl sie sie langfristig veranlagen könnten. Hier braucht es mehr Bewusstsein und – aus meiner Sicht – auch strukturelle Anreize, die das Kapital bis zum Pensionsantritt im System halten.

In Kombination mit einem Generalpensionskassenvertrag könnten wir erreichen, dass jede Person in Österreich die Möglichkeit auf eine lebenslange betriebliche Zusatzpension erhält. Das wäre ein historischer Schritt für die zweite Säule des Pensionssystems.

Ihre Vision als CEO der größten Vorsorgekasse?

Die Abfertigung NEU soll vom Kapitalansparsystem zu einem selbstverständlichen Bestandteil der lebenslangen Altersvorsorge werden. Gemeinsam mit einem Generalpensionskassenvertrag können wir erreichen, dass wirklich alle Menschen in Österreich Zugang zu einer betrieblichen Zusatzpension haben.

Unser Ziel als VBV dabei ist klar: Stabilität sichern, Performance erwirtschaften, Nachhaltigkeit vorantreiben und das System im Interesse der Millionen Berechtigten weiterentwickeln.

Nachhaltigkeits-Highlights

Die VBV verfolgt einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz, der ökologische, soziale und ökonomische Aspekte verbindet. Ziel ist es, sowohl im operativen Betrieb als auch in der Kapitalveranlagung langfristig verantwortungsvoll zu handeln.

Nachhaltigkeit ist unsere Strategie

Die VBV-Vorsorgekasse lebt seit 2002 vor, wie man ein Unternehmen konsequent auf Nachhaltigkeit ausrichtet. Seit damals werden Kundengelder nach transparenten, ständig weiterentwickelten Veranlagungskriterien investiert. Die VBV-Gruppe hat im Jahr 2020 nachhaltige strategische Veranlagungs-Oberziele im Sinne investierbarer Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen definiert.



Ethisch-nachhaltige Veranlagungskriterien

Die VBV-Vorsorgekasse hat sich ihren Stakeholder:innen gegenüber verpflichtet, beim Veranlagen des Treuhandvermögens besonders vorausschauend und nachhaltig zu agieren. Das verantwortungsvolle Investieren ist daher ein wesentlicher Bestandteil unserer Veranlagungsphilosophie. In diesem Sinne agieren wir hinsichtlich der Ausrichtung unserer Veranlagung freiwillig nach einem strengen Kriterienkatalog. Dieser wurde bereits 2002 gemeinsam mit unserem Ethik-Beirat erarbeitet und wird seither laufend evaluiert und weiterentwickelt.

Ethik-Beirat

Eine Evaluierung des Portfolios in Hinblick auf die Veranlagungskriterien erfolgt auch regelmäßig durch den Ethik-Beirat der VBV-Vorsorgekasse. Der Beirat vereint eine hohe Fachkompetenz, mit der er die erforderlichen Analysen und Bewertungen vornimmt sowie Empfehlungen hinsichtlich der ethisch-nachhaltigen Kriterien in der Veranlagung gibt.

Gründungsmitglied der Green Finance Alliance

Die VBV-Vorsorgekasse ist Gründungsmitglied und einzige Vorsorgekasse in der Green Finance Alliance (GFA). Das ist Österreichs führende Initiative für eine klimaneutrale Finanzwirtschaft, welche vom Bundesministerium für Klima- und Umweltschutz (BMLUK) ins Leben gerufen wurde. Mitglieder der GFA verpflichten sich, ihr Kerngeschäft konsequent auf Klimaschutz, Treibhausgasreduktion und Zukunftsfähigkeit auszurichten – nach wissenschaftsbasierten Standards und begleitet durch ein umfassendes Monitoring.



Im Zuge dessen wurde eine Klimastrategie mit entsprechenden Zielen und Maßnahmen erstellt. In der Klimastrategie werden zunächst die Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf das Geschäftsmodell sowie die in der VBV etablierte Nachhaltigkeits-Governance dargestellt. Anschließend erfolgt eine Beschreibung von Kennzahlen, Zielen und Strategien zur Erreichung des langfristigen Klimaschutzzieles.

Der seit 2023 jährlich veröffentlichte Klima- und Engagementbericht legt die durchgeführten Maßnahmen und die Fortschritte in Hinblick auf die Zielerreichung offen.

VÖNIX: 20 Jahre Österreichischer Nachhaltigkeitsindex

Im Jahr 2025 feierte der VBV-Österreichische Nachhaltigkeitsindex (VÖNIX) sein 20-jähriges Bestehen. Der VÖNIX zählt zu den ältesten Nachhaltigkeitsindizes weltweit. Er bildet jene österreichischen börsennotierten Unternehmen ab, die sich durch besonderes Engagement in ökologischer, sozialer und ökonomischer Verantwortung auszeichnen.



Klares Bekenntnis zur Biodiversität



Finance for
Biodiversity
Foundation

Die VBV-
Vorsorgekasse
hat als erstes
österreichisches

Finanzunternehmen den „Finance for Biodiversity Pledge“ unterzeichnet und ist damit der „Finance for Biodiversity Foundation“ beigetreten. Das Ziel dieser weltweiten Biodiversitäts-Organisation ist es, den Verlust an Natur und Artenvielfalt in diesem Jahrzehnt umzukehren. Damit setzen wir als Pionierin ein klares Bekenntnis zur Biodiversität.

Zertifiziertes Umweltmanagement

Wir halten uns nicht nur in der Veranlagung der Kundengelder und in der Veranlagung des eigenen Finanzvermögens an einen strengen Kriterienkatalog, sondern setzen darüber hinaus Schritte, um die Treibhausgas-Emissionen, die im Rahmen des Büroalltags entstehen, zu reduzieren. Seit 2010 ist die Vorsorgekasse EMAS zertifiziert, seit 2020 die gesamte VBV-Gruppe.



Auszeichnungen für gelebte Nachhaltigkeit

Die VBV-Vorsorgekasse wurde mit dem Green Brand Austria Siegel 2024/2025 ausgezeichnet. Außerdem wurde die VBV-Vorsorgekasse von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) als einzige Vorsorgekasse bereits zum 15. Mal mit dem Gold-Standard für die Veranlagung zertifiziert.

Umfangreiche Details finden sich im [Nachhaltigkeitsbericht](#) der VBV-Gruppe:



Lagebericht

Entwicklung des Marktes	15
Entwicklung der Vorsorgekassenbranche	17
Entwicklung der VBV-Vorsorgekasse AG	18
Risikomanagement	21
Compliance, Anti-Korruption und Datenschutz	26
Unsere Mitarbeiter:innen	28
Sonstige Informationen	30
Umwelt und Nachhaltigkeit	31
Strategische Ziele - Ausblick 2026	33
Danksagung	34

Entwicklung des Marktes

Entwicklung der Finanzmärkte

Das rückblickend für die Finanzmärkte wohl prägendste, aber letztlich dann doch nur temporäre Ereignis war 2025 der von US-Präsident Trump ausgerufene „Liberation Day“. Der 2. April, an dem Donald Trump im Rosengarten des Weißen Hauses eine Tafel mit Einfuhrzöllen für alle Länder der Welt präsentierte. Die Maßnahme kam damals zwar nicht unerwartet, das Ausmaß war hingegen eine sehr negative Überraschung. Die zunächst gut ins Jahr gestarteten Aktienmärkte gaben in den folgenden Tagen deutlich nach. So verlor der MSCI World, der Aktienindex der entwickelten Industriestaaten, in Euro gerechnet von seinem Hoch im Februar über 20%, wobei ein Teil des Verlustes bereits in den Wochen davor durch den sehr schwachen US-Dollar entstand. Die folgenden Monate waren dann durch ein regelmäßiges Tauziehen um ein Aufschieben der Zölle geprägt, wobei sich zunehmend zeigte, dass Donald Trump seine Ankündigungen mehr als Verhandlungsbasis und nicht als tatsächlichen Beschluss sah. „TACO“ („Trump Always Chickens Out“), in etwa „Trump macht immer einen Rückzieher“, wurde an den Finanzmärkten in Folge ein beliebtes Schlagwort. Dies führte ab Ende April zu einer deutlichen Erholung an den Aktienmärkten, die sukzessive die Verluste wieder ausgleichen konnten. Als es Ende Juli in der Zollfrage zu einer Einigung mit der Europäischen Union kam, verzeichneten die meisten Aktienmärkte im laufenden Jahr bereits wieder Gewinne. Auch wenn der Vertrag nachteilig für die EU war, gab er den Märkten doch wieder Sicherheit.

Etwas überraschend war, dass die USA unter den Aktienmärkten im abgelaufenen Jahr für Euro-Investoren eines der am wenigsten rentablen Länder war, obwohl die Zölle der USA ihre Handelspartner sehr einseitig trafen und kaum ein Land es wagte, seinerseits Gegenzölle zu beschließen. Ein Grund war der schwache US-Dollar, auch ein Ziel der US-Handelspolitik unter Donald Trump. In Summe konnten die US-Aktienmärkte aber auch in Euro umgerechnet zulegen, selbst wenn in Europa und den Schwellenländern deutlich höhere Erträge erzielt wurden.

Generell war 2025 ein erfolgreiches Jahr für praktisch alle Anlageklassen. Nicht nur bei den Aktien, auch bei den Anleihen konnten alle wichtigen Kategorien das Jahr positiv beenden, eine durchaus seltene Konstellation. Sowohl Staatsanleihen der Eurozone, als auch jene der USA und ganz besonders jene der Schwellenländer sowie Unternehmensanleihen guter wie schlechter Bonität erzielten Gewinne, selbst nach Abzug von Währungsabsicherungskosten im Falle von in US-Dollar denominierten Anleihen. Am schwächsten waren dabei noch die Staatsanleihen der Eurozone, die durch das Ende der deutschen Schuldenbremse und der geplanten höheren Aufnahme von Staatsschulden belastet wurden.

Hauptgrund für die generell erfreuliche Entwicklung waren die Zinssenkungen der Notenbanken. Die Europäische Zentralbank EZB setzte im 1. Halbjahr ihre Leitzinssenkungen aus dem Vorjahr fort. Nach den vier Zinsreduktionen im Jahr 2024 erfolgten vier weitere Zinssenkungen in den ersten vier Sitzungen 2025. Grund war die sich verbessernde Inflationsentwicklung. So fiel der Preisauftrieb zeitweise unter das Ziel von 2%, auch wenn Österreich hier eine negative Ausnahme bildete. Hierzulande blieb die Preisentwicklung deutlich darüber. Die US-Notenbank Fed hatte hingegen ihre Leitzinssenkungen Ende 2024 kurz nach dem Wahlsieg von Donald Trump gestoppt. Seine Pläne zu einer expansiven Fiskalpolitik sowie den Einfuhrzöllen ließen die Befürchtung von höheren Inflationsraten wachsen. Nachdem bis Ende Juli viele Handelsabkommen abgeschlossen wurden und sich weiterhin kein schnellerer Anstieg im Preisniveau zeigte, schwenkte auch die US-Notenbank um und startete ab September mit neuerlichen Zinssenkungen. Tatsächlich war es in den USA die Arbeitslosenrate, neben der Inflationsrate das zweite offizielle Ziel der Fed, welche die Amerikaner zum Handeln bewegte. Schon länger zeigt sich in den USA eine deutliche Verlangsamung des Jobwachstums in einem Ausmaß, wie es historisch nur vor Rezessionen erfolgte. Allerdings bleibt bisher auch eine Kündigungswelle aus. Unter dem Schlagwort „slow hire, slow fire“ werden nur wenige Menschen gekündigt, aber auch nur wenige eingestellt. Die Implementierung von Künstlicher Intelligenz am Arbeitsplatz wird als einer der Gründe angesehen. Diese führte bislang aber nicht zur befürchteten Kündigungswelle und zum Abbau bestehender Jobs, allerdings versuchen die Unternehmen stattdessen, neue Mitarbeiter:innen, die erst angelernt werden müssten, durch KI-Modelle zu ersetzen. Als ein anderes Schlagwort in Bezug auf die US-Wirtschaft wird zunehmend die „K-shaped economy“ genannt. Gemeint ist damit die zunehmende Einkommens- und Vermögensklüft zwischen Niedrigverdienern, die unter steigenden Lebenshaltungskosten und Reallohnverlusten leiden, und der reichen Oberschicht, die den Großteil des Aktienkapitals hält und von den seit Jahren boomenden Aktienmärkten profitiert. Der Name kommt daher, dass der Trend der ab- und gleichzeitig aufsteigenden Entwicklung der verschiedenen Bevölkerungsschichten an die Balken des Buchstaben „K“ erinnert. Vor allem beim für die US-Wirtschaft entscheidenden und noch immer boomenden Konsum zeigt sich diese Entwicklung deutlich. Dieser wird zunehmend von der Oberschicht getragen, während einkommensschwächere Menschen ihre Ausgaben einschränken.

Eine sehr unterschiedliche Entwicklung verzeichneten die Rohstoffe. Während Gold mit einem Plus von + 64,6% (in USD) eines seiner besten Jahre hatte, war das für die Wirtschaft wichtige Öl schwach (- 18,5% in USD für die Nordsee-Sorte Brent) und drückte damit die Inflation, was wiederum die erwähnten Zinssenkungen erleichterte.

Einschätzung der zukünftigen Finanzmarktentwicklung

Nach angeblich langer Überlegung mit über Monate hinweg oftmals widersprüchlichen Aussagen gab Donald Trump am 30. Jänner 2026 seine Entscheidung über den künftigen Vorsitzenden der US-Notenbank Fed bekannt. Kevin Warsh soll ab Mai die wichtigste Notenbank der Welt leiten. Kein leichter Job, stand der bisherige Amtsinhaber Jerome Powell, selbst vor acht Jahren von Trump ernannt, letztes Jahr fast permanent im verbalen Kreuzfeuer des US-Präsidenten. Warsh soll die Notenbank unabhängig leiten, Trump hat aber klare Vorstellungen wie die Entscheidungen auszusehen haben: Die Zinsen sollen deutlich gesenkt werden. Nicht immer einfach zu argumentieren, da das Inflationsziel der Fed von 2% bislang nicht erreicht ist. Warsh kommt in das Amt zudem mit einem Ruf als geldpolitischer Falke. Das heißt jemand, der zu einer restriktiven Geldpolitik tendiert mit einem starken Fokus auf eine niedrige Inflation, somit eigentlich das genaue Gegenteil von Trumps Wunschvorstellung. Genau zu seiner Bestellung kam es zu einem Crash an den Edelmetallmärkten, die davor aus Angst vor einer ultralockeren und inflationären US-Geldpolitik heiß gelaufen waren. Gold verlor innerhalb von 48 Stunden rund 20% an Wert, Silber sogar rund 40%. Trotzdem blieben beide Edelmetalle seit Jahresbeginn deutlich positiv. Ob Kevin Warsh seinem Ruf, der aus seiner Zeit als Fed-Gouverneur während der Jahre vor und nach der Finanzkrise 2008 stammt, gerecht wird oder er mehr den Rufen von

Donald Trump folgen wird, wird eine der interessantesten und wichtigsten Fragen für die Finanzmärkte in diesem Jahr werden.

Die Finanzmärkte starteten abgesehen von den extremen Volatilitäten an den Metallmärkten zunächst robust ins neue Jahr. Allerdings scheint es immer deutlicher zu einer Rotation an den Aktienmärkten zu kommen. Während die großen US-Techaktien, die den Boom der letzten Jahre geprägt hatten, seit letztem Oktober kaum Kursgewinne erzielen konnten, stiegen Aktien aus den Schwellenländern, aus Europa sowie Aktien kleinerer Unternehmen oder auch von Unternehmen aus dem Rohstoffbereich sowie nicht-zyklische Konsumaktien deutlich an. Allesamt Regionen und Sektoren, die lange Jahre hinterhergehinkt waren. So zählt auch die Wiener Börse, die seit der Finanzkrise 2008 nur wenig Ertrag geliefert hatte, seit Ende letzten Jahres zu den größeren Gewinnern.

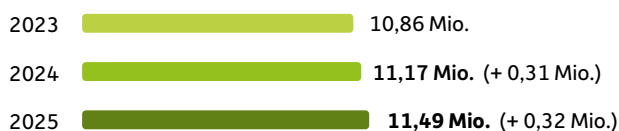
Wenngleich geopolitische Ereignisse die Finanzmärkte oft nur vorübergehend beeinflussen, so geht mit ihnen zumindest eine Phase der Unsicherheit einher, die mit erhöhter Volatilität bei risikobehafteten Anlageklassen wie Aktien verbunden ist. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist die USA-Iran-Krise in eine Phase der militärischen Eskalation eingetreten, mit noch nicht absehbaren Folgen für die Weltwirtschaft, sollten die Erdöl- und Gaspreise extrem ansteigen und damit einen inflationären Schock auslösen.

Entwicklung der Vorsorgekassenbranche

Das österreichische System der Betrieblichen Vorsorgekassen ist weltweit einzigartig und aufgrund der Aufgabenstellung und rechtlichen Rahmenbedingungen nur schwer vergleichbar mit anderen Vorsorgeprodukten. Im Gegensatz zu anderen Garantieprodukten gibt es für die Betriebliche Vorsorge keine Mindestliegedauer. Die Betrieblichen Vorsorgekassen verfolgen daher eine risikoarme Veranlagungsstrategie. Ihr Gestaltungsspielraum ist durch gesetzliche Bestimmungen streng geregelt.

Entwicklung der Anwartschaftsberechtigten aller Vorsorgekassen

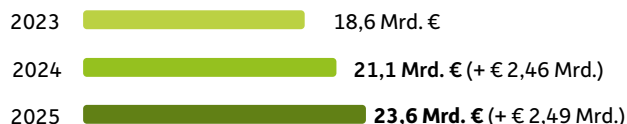
Die Zahl der Anwartschaftsberechtigten (AWB) hat sich im Jahresvergleich erneut erhöht. Ende 2025 verwalteten die Vorsorgekassen laut FMA insgesamt Ansprüche für 11,49 Mio. Menschen (31.12.2024: 11,17 Mio. Menschen). Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl der AWB in den letzten drei Jahren.



Quelle: FMA, Quartalsbericht Q4 2025; es handelt sich dabei um Bruttozahlen, d.h. Mehrfachzählungen aufgrund verschiedener Ansprüche sind dabei nicht bereinigt.

Verwaltetes Vermögen aller Vorsorgekassen

Die sieben österreichischen Vorsorgekassen verwalteten laut Daten der FMA zum Ende des Jahres 2025 ein Vermögen von 23,6 Mrd. Euro (2024: 21,1 Mrd. Euro). Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des verwalteten Vermögens in den letzten drei Jahren in Mrd. Euro.



Quelle: FMA, Quartalsbericht Q4 2025/2024/2023

Entwicklung der VBV-Vorsorgekasse AG

Herausforderungen und Leistung 2025

Die VBV-Vorsorgekasse AG bewegt sich wie alle Vorsorgekassen in einem zunehmend gesättigten Markt. Durch verstärkte Marktpräsenz, Kundennähe und hohe Servicequalität ist es der VBV auch im vergangenen Geschäftsjahr gelungen, den traditionell hohen Marktanteil weiter auszubauen. Das Beitragsvolumen aus 599.771 Verträgen belief sich im Jahr 2025 auf 927,9 Millionen Euro.

	2025	Δ 2024/2025
Verträge	599.771	4,3%
Anwartschaftsberechtigte*	3.316.033	2,8%
Laufende Beiträge in Mio. EUR	927,9	7,5%
Veranlagungsvolumen in Mio. EUR	8.102,6	13,7%

* Die vollständig abgefundenen Anwartschaftsberechtigten sind nicht in der Gesamtzahl der Anwartschaftsberechtigten enthalten.

AUSSERORDENTLICHER VERTRIEBSERFOLG

Die VBV-Vorsorgekasse kann auf ein besonders erfolgreiches Jahr im Vertrieb und Kundenservice zurückblicken. So konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als 500 Unternehmen unterschiedlichster Größe und Branchen zum Wechsel zur Marktführerin überzeugt werden, was ein Rekordergebnis von rund 130 Mio. an Übertragungen im Folgejahr bedeutet. Damit haben wir unsere Marktführerschaft bei der Abfertigung NEU weiter gestärkt.

ENTWICKLUNG DER ANWARTSCHAFTSBERECHTIGTEN DER VBV-VORSORGEKASSE

Im Jahr 2025 konnte die VBV die Anzahl der Anwartschaftsberechtigten (AWB) erneut erhöhen. 3.316.033 Personen waren mit Ende 2025 AWB bei der VBV-Vorsorgekasse. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl der Anwartschaftsberechtigten in den letzten drei Jahren.

2023	3.121.942
2024	3.224.944 (+ 103.002)
2025	3.316.033 (+ 91.089)

Quelle: VBV

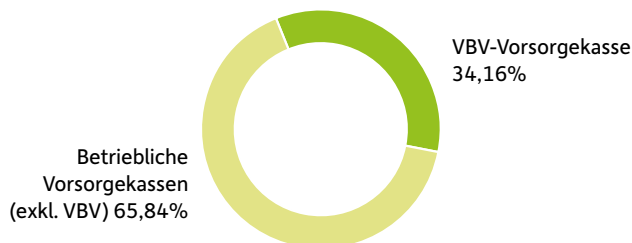
VERWALTETES VERMÖGEN DER VBV-VORSORGEKASSE

Auch das von der VBV-Vorsorgekasse verwaltete Vermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 weiter und betrug zum Stichtag 31.12.2025 bereits 8,10 Mrd. Euro. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des verwalteten Vermögens in Mrd. Euro in den letzten drei Jahren.

2023	6,26 Mrd. €
2024	7,12 Mrd. € (+ € 0,86 Mrd.)
2025	8,10 Mrd. € (+ € 0,98 Mrd.)

Quelle: VBV

Daraus ergibt sich mit 31.12.2025 ein Marktanteil von 34,16% nach verwaltetem Vermögen.



Quelle: Fachverband der Pensions- und Vorsorgekassen

Veranlagungsergebnis 2025

Mit einer Performance von 4,78% konnte die VBV-Vorsorgekasse das Veranlagungsjahr 2025 weit über dem Branchenschnitt (3,61%) abschließen und erzielte eines der besten Veranlagungsergebnisse seit Bestehen sowie das dritte Jahr in Folge ein absolutes Veranlagungsergebnis von rund 4% bzw. darüber.

Damit hat die VBV-Vorsorgekasse mit dieser Top-Performance im Vorjahr unseren Kund:innen ein sehr gutes Ergebnis gebracht. Dieses ist insbesondere im langfristigen Vergleich, also seit die Oesterreichische Kontrollbank (OeKB) 2004 mit der Performancemessung begonnen hat, besser als jenes der Branche (VBV: 2,58% p. a.; Branche: 2,29% p. a.).

Auch bei der Betrachtung über weitere Zeiträume liegt das Ergebnis der VBV jeweils klar über dem Branchendurchschnitt:

	VBV p. a.	Branche p. a.
5 Jahre	1,81%	1,69%
10 Jahre	2,10%	1,78%
15 Jahre	2,23%	2,01%

Eckdaten der Gesellschaft

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Berichtsstichtag 8.337,6 Millionen Euro (VJ 7.327,4 Millionen Euro).

Innerhalb der Veranlagungsgemeinschaft stellt sich die Struktur zum Berichtsstichtag folgendermaßen dar:

ERFOLGE UND LEISTUNGEN

	2025	2024
Verträge	599.771	575.150
Anwartschaftsberechtigte*	3.316.033	3.224.944
> davon mit laufenden Beiträgen	1.388.323	1.358.109
> davon beitragsfrei	1.927.710	1.866.835
vollständig abgefunden	1.187.918	1.100.954
Beiträge (in Mio. EUR)	1.008,7	954,8
> davon laufend (in Mio. EUR)	927,9	863,3
> davon aus Übertragungen (in Mio. EUR)	80,8	91,5
Auszahlungen (in Mio. EUR)	374,7	326,7
> davon aus der Kapitalgarantierückstellung bzw. Kapitalgarantierücklage (in Mio. EUR)	0,1	0,3
Abfertigungsanwartschaften (in Mio. EUR)	8.047,6	7.075,9
Veranlagtes Vermögen (in Mio. EUR)	8.102,6	7.123,8
Veranlagungsergebnis (OeKB-Methode)	4,78%	4,35%
3-J.-Performance p. a. (OeKB-Methode)	4,31%	0,36%
5-J.-Performance p. a. (OeKB-Methode)	1,81%	1,44%
10-J.-Performance p. a. (OeKB-Methode)	2,10%	1,82%

*Die nicht vollständig abgefertigten Dienstverhältnisse nach BMSVG § 12 werden als beitragsfrei gezählt.

Der Marktanteil der Gesellschaft liegt in allen Kernbereichen über den Erwartungen.

GELDFLUSSRECHNUNG

		2025	2024
Finanzmittel am Beginn der Periode	TEUR	5.116,26	10.266,22
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	31.869,50	64.145,62
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	TEUR	- 28.115,05	- 53.433,08
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	- 7.762,50	- 15.862,50
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	TEUR	1.108,21	5.116,26

EIGENKAPITALAUSSTATTUNG

		2025	2024
1. Grundkapital	Mio. EUR	3,375	3,375
2. Kapitalrücklagen	Mio. EUR	0,500	0,500
3. Gewinnrücklagen	Mio. EUR	104,225	91,025
4. Rücklage zur Erfüllung der Kapitalgarantie	Mio. EUR	98,280	82,200
5. Bilanzergebnis	Mio. EUR	17,164	11,667
Summe Eigenkapital	Mio. EUR	223,544	188,767

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 zeigt bezüglich der Eckdaten eine erfreuliche und stabile Entwicklung der Gesellschaft. Dies konnte trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation in einem komplexen geopolitischen Umfeld realisiert werden. Die Zahl der Anwartschaftsberechtigten konnte um knapp 2,82% und das Beitragsaufkommen um ca. 5,65% gesteigert werden. Das Veranlagungsergebnis fiel mit 4,78% trotz des schwierigen Jahresverlaufs auf den Kapitalmärkten erfreulich positiv aus.

Darüber hinaus konnte wiederum eine signifikante Stärkung der Eigenmittel realisiert werden, welche für unsere Kunden und Anwartschaftsberechtigten eine größtmögliche Sicherheit und Stabilität darstellt.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr 55.333.268,84 Euro (VJ 45.440 TEUR). Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern und der Rücklagenbewegungen verbleibt ein positives Jahresergebnis in Höhe von 13.259.329,22 Euro (VJ 11.349 TEUR).

Die Rücklagenbewegungen umfassen die gesetzlich vorgesehene Dotation der Rücklage zur Erfüllung der Kapitalgarantie in Höhe von rund 8.047,7 TEUR (VJ 7.075,9 TEUR) und eine freiwillige Dotation der Kapitalgarantierücklage in Höhe von 5.155,7 TEUR (VJ 4.324,6 TEUR). Des Weiteren ist in den Rücklagenbewegungen eine Zuweisung zur Kapitalgarantierücklage aus der Auflösung der Rückstellung für die Kapitalgarantie in Höhe von 2.876,6 TEUR (VJ 789,5 TEUR) enthalten. Im laufenden Geschäftsjahr kam es zu keiner Auflösung der Kapitalgarantierücklage (VJ 0 TEUR).

Darüber hinaus hat der Vorstand zur weiteren Erhöhung der Sicherheit der Kunden beschlossen, die Gewinnrücklage zusätzlich mit 13.200 TEUR (VJ 11.400 TEUR) zu dotieren.

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2025 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, welche eine Auswirkung auf den Jahresabschluss dieses Geschäftsjahres gehabt hätten.

Risikomanagement

Risikopolitische Grundsätze

Die Risikopolitik der VBV-Vorsorgekasse AG definiert Rahmenbedingungen, Aufgaben und Ziele des Risikomanagementprozesses und ist damit ein Kernelement der Anlagepolitik der Gesellschaft.

Als Vorsorgekasse unterliegt die Gesellschaft unter anderem den Regelungen des BMSVG, des BWG und begleitenden Verordnungen der Finanzmarktaufsicht. Als Anbieterin einer kapitalgedeckten Vorsorgeform befindet sich das Unternehmen in einem Spannungsfeld zwischen kurzfristigem Veranlagungserfolg und langfristigem Ansparprozess. Die jederzeit ausreichende Bereitstellung liquider Mittel, die Erzielung entsprechender Erträge sowie die Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Bruttokapitalgarantie prägen die Aufgaben des Veranlagungs- und Risikomanagements der Gesellschaft.

Strategische Zielsetzung

Als Marktführerin erhebt die VBV den Anspruch, Standards zu setzen. In diesem Sinne hat die VBV frühzeitig den Bereich Veranlagungsrisikomanagement etabliert und damit den Bereich Vermögensveranlagung organisatorisch ergänzt. In den Folgejahren wurden die Aufgabenbereiche des Veranlagungsrisikomanagements sukzessive in Richtung eines unternehmensweiten Risikomanagements erweitert. Veranlagungs- und Risikomanagement tragen, gemeinsam mit weiteren Bereichen wie der Internen Revision, entscheidend dazu bei, dass das Unternehmen seine vertraglichen Leistungen verlässlich erfüllen kann.

Fachliche Anforderungen

Das Risikomanagement weist entsprechend den Aufgaben eines Asset-Liability-Managements sowohl Expertise aus den Bereichen Veranlagung als auch Finanz- und Versicherungsmathematik aus. Als eigenständiger Bereich gewährleistet das Risikomanagement somit eine simultane Aktiv-Passiv-Sicht und entspricht daher den gesetzlichen Anforderungen.

Prozess

Ausgehend von den einzelnen Risikokategorien erfolgt die Festlegung der Risikotragfähigkeit und die Bestimmung der Zielgrößen. Der Prozess ist in der VBV als Regelkreis festgelegt. Grundsätzlich müssen die einzelnen Risikokategorien im zeitlichen Ablauf sowohl für sich als auch in aggregierter Form betrachtet werden.

Das gemeinsame Betrachten qualitativer und quantitativer Aspekte dient als Grundlage zur Bestimmung der Risikotragfähigkeit gemäß den definierten Zielgrößen.

Prozesstypische Elemente wie Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -dokumentation folgen einem strukturierten Ablauf. Die fristgerechte und regelmäßige Berichterstattung an die definierten Gremien liefert eine risikobasierte Entscheidungsgrundlage.

Die Einbettung des Prozesses in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) erfolgt auf Basis bereits umgesetzter Schritte, gewährleistet die Überwachung von getroffenen Maßnahmen und leistet gegebenenfalls Anstoß für weitere Maßnahmen.

Für die VBV kann Risiko in folgende hauptsächlichen Risikokategorien unterteilt werden:

MARKTRISIKO

Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bestehende Vermögenswerte oder Aktiva aufgrund negativer Marktentwicklung (z. B. Aktienkurse, Zinsentwicklung, Währungen) an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust entsteht.

KREDITRISIKO

Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass dem Kreditgeber (Risikoträger) dadurch ein Verlust entsteht, dass ein Kreditnehmer (z. B. durch Insolvenz) seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefährdung von Kapital bzw. Gewinnen bei einer potenziellen Unfähigkeit, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, ohne dabei hohe Verluste zu erleiden.

OPERATIONELLE UND TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Unter operationellen Risiken versteht man die Gefahr von Verlusten als Folge von unangemessenem Verhalten oder Versagen von Mitarbeitenden, internen Prozessen oder Systemen oder aufgrund externer Ereignisse.

RISIKOKONZENTRATION

Unter Risikokonzentration versteht man die Gefahr, die durch die Aggregation von Einzelrisikopositionen wie Garantiegebern, Managern, Sektoren o.ä. entsteht und zu substanziellen Verlusten des Risikoträgers führen kann.

Nachhaltigkeitsrisiken (auch ESG-Risiken genannt) sind Risiken, die mit Umwelt, Sozialem oder Unternehmensführung in Zusammenhang stehen, und deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten. Diese Risiken werden nicht als eigenständige Kategorie verstanden, sondern verstärken oder verändern Risiken bereits bislang bestehender Kategorien und werden dort erfasst.

Die allgemein gebräuchliche und in der Gesellschaft verwendete Definition von Risiko, Risikokategorien und weiteren damit im Zusammenhang stehenden Begriffen deckt sich mit den Angaben der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) und der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB), auf deren Homepages entsprechende Definitionen ersichtlich sind:

www.fma.gv.at

www.oenb.at

Über die oben angeführten Risikokategorien hinausgehende Kategorien gemäß BWG finden, wo angebracht, Berücksichtigung, sind aber für die VBV von geringerer Bedeutung.

Im Folgenden werden jene Risiken erörtert, die für die Tätigkeit der Gesellschaft spezifisch sind.

Veranlagung des Finanzvermögens

Per Stichtag 31.12.2025 beträgt das Finanzvermögen der Gesellschaft insgesamt rund 172,3 Millionen Euro.

Das Finanzvermögen der Gesellschaft ist überwiegend in festverzinsliche Anlagen investiert. Aus Gründen der Liquiditätssteuerung wird ein weiterer Teil des Vermögens in Form von Guthaben bei Kreditinstituten gehalten. Zur Erfassung des Kreditrisikos werden Ratings von anerkannten Agenturen herangezogen (siehe dazu die nachfolgende Grafik auf Seite 23).

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren ist nahezu ausschließlich dem „Investmentgrade“-Bereich zuzuordnen. Verfügen einzelne Emissionen über kein externes Rating, erfolgt der Ansatz über das Rating des Emittenten. Die im Bestand des Finanzvermögens befindlichen Finanzinstrumente sind per Bilanzstichtag im Anlagevermögen gemäß § 56 BWG, im Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2025 nach Assetklassen	EUR VK AG
EUR-Staatsanleihe	100.010.411,76
EUR-Bankanleihe	49.385.513,26
EUR-Corporates	21.791.450,37
Beteiligungen	1.000,00
Cash	1.108.206,91
GESAMT	172.296.582,30

MARKTRISIKO

Aktienmarktrisiko und Fremdwährungsrisiko bestehen durch die konservative Ausrichtung des Finanzvermögens nicht. Das Zinsrisiko ist eine Risikokategorie, der die Gesellschaft ausgesetzt ist. Diesem Risiko wird vorbeugend durch die vorsichtige, diversifizierte Ausrichtung der Veranlagung begegnet. Schwankungen im Bereich der Euro-Zinskurve beeinflussen den Wert des Finanzvermögens der Gesellschaft.

Die dargestellten Szenarien zeigen verschiedene, krisenhafte Marktpreisveränderungen. Die ersten beiden orientieren sich an Stressszenarien der FMA, die mit „BAFIN“ titulierte Variante stammt von der deutschen Aufsichtsbehörde. Vor allem das „FMA Stressszenario 1“ stellt dabei eine Extremsituation dar.

Hinsichtlich der Auswirkungen auf die nationalen solvenzrechtlichen Eigenmittelvorschriften wird auf ein Spezifikum der Vorsorgekassen verwiesen. Grundsätzlich gilt für die Gesellschaft, dass ein kapitalmarktbedingter Stress, der zu starken Veränderungen der Marktpreise führt, sowohl das Finanzvermögen wie auch die Basis für die solvenzrechtlichen Anforderungen, die Abfertigungsanwartschaft, gleichermaßen beeinflusst.

Es gilt für die Vorsorgekasse der § 20(1) BMSVG mit dem Sollwert von 0,25% der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften als jährlich einzuhaltende Vorgabe für die Erreichung der anrechenbaren Eigenmittel, zusätzlich auch die Vorgabe des § 20(2) BMSVG hinsichtlich des anzustrebenden Sollwerts von 1% der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften. Die vorgeschriebene Mindestdotations bis zum Erreichen beträgt dabei jährlich 0,1%.

In jedem Fall gilt die Koppelung der anzustrebenden Vorgaben, die als Basis für die Sollwerte dienen und ebenfalls kapitalmarktabhängig schwanken können. Hinsichtlich der Höhe allfälliger drohender Einschüsse aus dem Titel Bruttokapitalgarantie gemäß § 24(1) BMSVG und daraus resultierender Effekte für das Finanzvermögen wird hier auf den Abschnitt „Veranlagung des Vermögens der Anwartschaftsberechtigten“ verwiesen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Finanzvermögen der Gesellschaft:

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2025 nach Assetklassen

Anlagekategorien	FMA-Stressszenario 1		FMA-Stressszenario 2		BAFIN RA25	
	Stressrendite	EUR VK AG	Stressrendite	EUR VK AG	Stressrendite	EUR VK AG
EUR-Staatsanleihe	- 20,00%	80.008.329,41	- 10,00%	90.009.370,58	- 5,00%	95.009.891,17
EUR-Bankanleihe	- 20,00%	39.508.410,61	- 10,00%	44.446.961,93	- 5,00%	46.916.237,60
EUR-Corporates	- 20,00%	17.433.160,30	- 10,00%	19.612.305,33	- 5,00%	20.701.877,85
Beteiligungen	- 42,00%	580,00	- 20,00%	800,00	- 20,00%	800,00
Cash	0,00%	1.108.206,91	0,00%	1.108.206,91	0,00%	1.108.206,91
GESAMT		138.058.687,23		155.177.644,75		163.737.013,53

KREDITRISIKO

Zur Einschätzung der Bonität von Emittenten oder Kontrahenten werden Ratings von anerkannten Agenturen herangezogen. Nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung des Bestands an Renten nach Ratings.

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2024 Renten und Darlehen nach Rating	EUR VK AG
AAA	68.308.235,14
AA	26.628.608,10
A	63.403.655,00
BBB	12.146.870,48
NR	700.006,67
GESAMT	171.187.375,39

LIQUIDITÄTSRISIKO

Die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ist durch das Halten von liquiden Mitteln in Form von Guthaben bei Kreditinstituten sowie durch die jederzeit gegebene Möglichkeit zum Verkauf ausreichender marktgängiger Wertpapiere gewährleistet.

Zusätzlich zeigen nachfolgende Tabellen die Fälligkeitsstruktur im Bestand:

Fälligkeitsstruktur Anlagevermögen	EUR VK AG
ohne Fälligkeit	1.000,00
bis zu einem Monat	0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	11.896.740,48
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	61.823.891,74
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	28.129.065,43
mehr als zehn Jahre	69.337.677,74
GESAMT	171.188.375,39

Fälligkeitsstruktur Umlaufvermögen	EUR VK AG
ohne Fälligkeit	1.108.206,91
bis zu einem Monat	0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	0,00
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	0,00
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	0,00
mehr als zehn Jahre	0,00
GESAMT	1.108.206,91

In der Darstellung sind die Fälligkeiten angeführt, womit implizit reguläre Marktphasen angenommen sind. Aufgrund temporärer, krisenhafter Umstände kann auch bei grundsätzlich liquiden, handelbaren Produkten in solchen Phasen die Handelbarkeit nicht jederzeit gewährleistet sein oder wenn, dann nur mit entsprechenden Abschlägen.

OPERATIONELLE UND TECHNOLOGISCHE RISIKEN, UNTERNEHMENSWEITES RISIKOMANAGEMENT

Das operationelle Risiko ist die bestimmende Risikokategorie in operativen Abläufen.

Aus Sicht der VBV sind eine fundierte Ausbildung und gute Qualifikation aller Mitarbeitenden zentral. In dieser Hinsicht gewährleisten die kontinuierliche Entwicklung und Weiterbildung der Mitarbeitenden ein adäquates Niveau. Vertretungsregelungen begrenzen das Risiko des Ausfalls von Schlüsselkräften. Das installierte interne Kontrollsystem (IKS) und ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip sind in Kraft.

Die von der VBV gewählte Organisationsstruktur und die daraus folgende Funktionstrennung bilden die Basis zur Begrenzung des Risikos. Hinsichtlich Kompetenzen, Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregelungen sind klare Verantwortungen definiert. Die Dokumentation wichtiger Arbeitsabläufe in korrespondierenden Regelungen sowie die Kommunikation an alle Beteiligten wurden festgelegt.

Technologische Risiken, insbesondere Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Risiken, werden durch laufende Systemprüfungen, Abnahmetests und Dokumentation aller Prozesse im Rahmen eines Informationssicherheits-Management-Systems erfasst.

Neben einer der Kernaufgaben des Risikomanagements, dem Veranlagungsrisikomanagement, werden alle Kernbereiche der Gesellschaft in einen unternehmensweiten, einheitlichen Risikomanagementprozess integriert und erfasst. Die resultierende ganzheitliche Risikoberichterstattung liefert der Geschäftsführung einen wichtigen Baustein des Management-Informationssystems.

VERANLAGUNG DES VERMÖGENS DER ANWARTSCHAFTSBERECHTIGTEN

Per Stichtag 31.12.2025 wird das Vermögen der Anwartschaftsberechtigten der VBV-Vorsorgekasse AG in einer Veranlagungsgemeinschaft (kurz VG) der Vorsorgekasse bilanziert. Die VG ist bilanzrechtlich ein Sondervermögen. Diese spezifische Situation stellt sich wie folgt dar.

Die Veranlagung der Abfertigungsanwartschaften der Veranlagungsgemeinschaft erfolgt im Hinblick auf § 30 des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) unter dem Aspekt der Sicherheit, der Rentabilität, des Bedarfs an flüssigen Mitteln sowie der angemessenen Mischung und Streuung der Vermögenswerte.

Für die Gesellschaft stellt die im BMSVG verankerte Bruttokapitalgarantie gemäß § 24 (1) ein besonderes Risiko dar, da den Anwartschaftsberechtigten – ungeachtet der Entwicklungen an den internationalen Kapital- und Finanzmärkten – die der Vorsorgekasse zugeflossenen Beträge ohne Abzug zu garantieren sind. So beträgt der Mindestanspruch des Anwartschaftsberechtigten gegenüber der Vorsorgekasse die Summe der der Vorsorgekasse zugeflossenen Abfertigungsbeiträge zuzüglich einer allenfalls übertragenen Altabfertigungsanwartschaft sowie der allenfalls aus einer anderen Vorsorgekasse übertragenen Abfertigungsanwartschaft. Bei Übertragung einer Abfertigungs- bzw. Selbständigenanwartschaft gemäß § 12 Abs. 3 BMSVG erhöht sich der Mindestanspruch gegenüber der neuen Vorsorgekasse im Ausmaß der der übertragenden Vorsorgekasse zugeflossenen Beiträge. Die Bewertung der Garantie und des resultierenden Risikos erfolgt in einem eigens dafür entwickelten Modell, das Projektionen und Simulationen verschiedener Szenarien auf Basis des Kundenbestands der Gesellschaft ermöglicht.

Der gewählte Ansatz wird in Bezug auf die Validität der getroffenen Annahmen kontrolliert und adjustiert.

Das Risiko der Kapitalgarantie wird bei der Festlegung der strategischen Ausrichtung der Veranlagung der Veranlagungsgemeinschaft angemessen berücksichtigt. Hinsichtlich der zu erfüllenden Kapitalgarantie sind im Geschäftsjahr 2025 keine unvorhergesehenen Risiken aufgetreten.

Im Jahr 2025 wurde von der Möglichkeit gemäß § 30 (7) Gebrauch gemacht, dadurch steigt das Erfordernis gemäß § 20 (2) auf insgesamt 1,5% der Abfertigungsanwartschaft. Die Rücklage gemäß § 20 (2) BMSVG wurde im Sinne einer zusätzlichen Absicherung der Kunden in einem höheren Ausmaß dotiert als insgesamt gesetzlich vorgeschrieben.

Darüber hinaus war die daraus gebildete Rückstellung zur Deckung der kurzfristigen Zuschüsse ausreichend dotiert. Eine optionale Zinsgarantie im Sinne des § 24 (2) BMSVG wurde nicht gewährt.

**VORGÄNGE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG
(NON-ADJUSTING EVENTS GEMÄSS IAS 10)**

Die seit 28. Februar 2026 eingetretene geopolitische Eskalation im Nahen Osten (Konflikt zwischen USA/Israel und Iran) stellt ein wertbegründendes Ereignis nach dem Abschlussstichtag dar und ist daher gemäß IAS 10 nicht in den Abschluss zum 31. Dezember 2025 einzubeziehen, jedoch im Anhang entsprechend zu erläutern.

Die VBV-Vorsorgekasse beobachtet die damit verbundenen Entwicklungen auf den internationalen Kapitalmärkten laufend mit hoher Aufmerksamkeit. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses konnten keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft identifiziert werden. Gleichwohl können sich aus der erhöhten geopolitischen Unsicherheit temporär höhere Volatilitäten in einzelnen Assetklassen sowie Währungsbewegungen ergeben.

Die Veranlagungsstrategie der Vorsorgekasse ist auf Langfristigkeit ausgerichtet und basiert auf einem breit diversifizierten Portfolio mit differenzierter Abstufung von Stabilität und Ertragspotenzial. Das etablierte Risikomanagementsystem liefert eine laufende Überwachung potenzieller Marktrisiken und ermöglicht eine zeitnahe Reaktion auf veränderte Rahmenbedingungen.

Die VBV greift bei der Beurteilung dieser Situation auf umfangreiche Erfahrungen im Umgang mit Krisensituationen – in diesem Fall aus dem Beginn des Kriegs in der Ukraine und den darauffolgenden Marktverwerfungen – zurück und sieht sich sowohl in der Kapitalveranlagung als auch im Risikomanagement vorbereitet.

Eine verlässliche quantitative Abschätzung aller möglichen finanziellen Auswirkungen ist zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der dynamischen Entwicklung der Rahmenbedingungen nicht möglich.

Compliance, Anti-Korruption und Datenschutz

Compliance

Unter Compliance wird die Einhaltung nationaler und europarechtlicher Vorgaben (Gesetze, Richtlinien und Verordnungen) sowie ethischer und moralischer Grundsätze verstanden. Bei jedem Unternehmen gibt es einen anderen Schwerpunkt, der sich aus der Geschäftstätigkeit sowie den jeweiligen Aufsichtsgesetzen ergibt.

Die Tätigkeit des Compliance-Verantwortlichen stützt sich auf die interne Richtlinie der VBV zur Vermeidung des Missbrauchs von Insider-Informationen und Marktmanipulationen im Unternehmen (Compliance-Richtlinie). Die Compliance-Richtlinie definiert Vertraulichkeitsbereiche und die damit einhergehende Vorabmeldepflicht für Mitarbeiter:innen aus diesem Personenkreis bei gewissen Wertpapiertransaktionen.

Zielsetzung der Richtlinie ist die Vermeidung des Marktmissbrauchs im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere durch Regelung der Grundsätze, unter denen compliance- bzw. kursrelevante Daten im Unternehmen weitergegeben werden bzw. weitergegeben werden dürfen. Gleichzeitig dient die damit verbundene Klarstellung der Verhaltenspflichten auch dem Schutz der Mitarbeitenden selbst.

Alle Mitarbeiter:innen der VBV werden bereits vor Dienstantritt über das Verbot des Missbrauchs von Insider-Informationen im Wertpapierhandel informiert. Die Mitarbeiter:innen haben unverzüglich mit dem Compliance-Verantwortlichen Kontakt aufzunehmen, wenn sie aufgrund der ihnen vorliegenden Fakten und Informationen den begründeten Verdacht haben, dass eine geplante oder bereits durchgeführte Transaktion ein Insidergeschäft oder eine Marktmanipulation darstellen könnte.

Dem Compliance-Verantwortlichen obliegt die laufende Überwachung der Einhaltung der Richtlinie.

Ergänzend zur Compliance-Richtlinie stellt die Policy zur „Behandlung von Interessenkonflikten“ sicher, dass Interessenkonflikte vermieden bzw. gelöst werden.

Die VBV hat darüber hinaus ein internes „Whistleblowing“-System eingerichtet. Mitarbeitende haben die Möglichkeit, Verstöße vor allem gegen folgende Gesetze über einen „Whistleblowing“-Briefkasten zu melden.

Weiters hat die VBV eine BWG-Compliance-Policy gemäß § 39 Abs. 6 Z 1 BWG erlassen und implementiert.

Das Compliance-Regelwerk ist somit auf die tatsächliche Geschäftstätigkeit und Organisationsstruktur der VBV zugeschnitten. Das Regelwerk basiert auf dem Grundsatz der Integrität, dient der Verhinderung von Abhängigkeiten

und Interessensverflechtungen, welche die Kund:innen schädigen oder den Kapitalmarkt in unfaier Weise beeinflussen sowie dem Ansehen der VBV abträglich sein könnten.

Im Berichtszeitraum 2025 gab es keine Verstöße gegen die oben genannten Richtlinien und Policies.

Weiters gilt im Sinne der geltenden ISO 14.001 sowie EMAS-Richtlinie, dass es im Berichtszeitraum keine Meldungen, Hinweise oder Belege über Verstöße gegen die im UMS-Rechtsregister genannten Normen sowie Richtlinien und Prozesse gab.

Darüber hinaus hat der Compliance-Verantwortliche auch keine persönlichen Wahrnehmungen über Verstöße gegen die oben genannten Normen festgestellt.

Anti-Korruption

Aufgrund des Geschäftsmodells und des gesetzlichen Auftrags ist das Korruptionsrisiko in der VBV per se gering. Durch die vorhandene Organisationsstruktur, mit strenger Funktionstrennung und klaren Verantwortungszuweisungen betreffend Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregeln, reduzieren wir ein eventuell verbleibendes Korruptionsrisiko auf ein Minimum.

Zudem sind alle wichtigen Arbeitsabläufe und damit zusammenhängende Vorgaben in verbindlichen Richtlinien nachvollziehbar dokumentiert. So besagt beispielsweise das in der VBV geltende „Vieraugenprinzip“, dass alle Dokumente, Investments etc. durch mindestens zwei Personen geprüft werden müssen.

Korruptionsrelevante Sachverhalte sind in der Compliance-Richtlinie und in der Richtlinie „Behandlung von Interessenkonflikten“ sowie im Handbuch „Prävention, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ geregelt.

Die Einhaltung der Bestimmungen wird von den beiden zuständigen und dafür ausgebildeten Mitarbeitern laufend kontrolliert.

Im Berichtszeitraum wurden alle Mitarbeitenden der VBV zum Thema Vermeidung von Geldwäsche und Korruption geschult. Es gab 2025 keine Verstöße gegen gesetzliche oder interne Bestimmungen im Zusammenhang mit den genannten Bereichen.

Datenschutz

Das Datenschutzteam der VBV-Vorsorgekasse ist für die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und internen Regelungen betreffend den Schutz personenbezogener Daten zuständig. Grundlage seiner Tätigkeit ist die DSGVO, das Datenschutzgesetz und die Datenschutz-Policy der VBV.

Die Mitarbeiter:innen der VBV erhalten bereits unmittelbar nach dem Eintritt in das Unternehmen eine Datenschutzbildung. Zusätzlich stehen weiterführende Informationen zu Datenschutz und Informationssicherheit im Intranet zur Verfügung und werden in Schulungen vermittelt.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen gesetzliche oder interne Datenschutz-Bestimmungen festgestellt.

Unsere Mitarbeiter:innen

Qualifizierte, engagierte und gesunde Mitarbeiter:innen sind die Basis für unseren Erfolg. Grundlage dafür ist eine Unternehmenskultur, die auf Wertschätzung und Entwicklung setzt und zu einer hohen Identifikation der Mitarbeiter:innen mit dem Unternehmen beiträgt. Im Personalmanagement wird großer Wert auf Vielfalt und Chancengleichheit, Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz gelegt.

Verlässliche Arbeitgeberin

Unternehmen können nur dann die besten Arbeitskräfte für sich gewinnen, wenn sie die entsprechenden Rahmenbedingungen bieten und sich immer wieder als attraktiver Arbeitgeber erweisen. Die VBV-Vorsorgekasse ist bestrebt, ihre Mitarbeiter:innen langfristig an sich zu binden, und bietet daher sichere Arbeitsplätze und ein positives Betriebsklima. Seit Oktober 2023 gibt es einen gruppenweiten Betriebsrat, der die Interessen der gesamten Belegschaft vertritt. Bei der Zusammenstellung wurde darauf geachtet, alle Gesellschaften, Geschlechter und Altersgruppen abzubilden und somit die Belegschaft widerzuspiegeln. Dieses Betriebsrats-Team steht in engem Austausch mit dem Vorstand und der Personalverantwortlichen.

Zu einer nachhaltigen Mitarbeiterführung gehört für die VBV auch, dass wir transparent und offen kommunizieren. Neben der Abstimmung mit der direkten Führungskraft, gibt es etwa regelmäßige Vorstands-Info-Mails oder auch informelle Formate, wie „Chat mit dem Vorstand“, wo man sich direkt mit dem Top-Management austauschen kann.

Vielfältig, chancengerecht und familienfreundlich

Die VBV nimmt Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen und fördert die Diversität in der Belegschaft. In der VBV gibt es neben dem Betriebsrat und HR eine Diversity Managerin sowie eine Gleichbehandlungsbeauftragte und deren Stellvertreterin. Somit bietet die VBV ihrer Belegschaft weitere Anlaufstellen bei Unstimmigkeiten und arbeitet aktiv an der Förderung und vor allem Sensibilisierung dieser Themen innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe.

Ein seit Gründung bestehendes Gleitzeitmodell bietet insbesondere für berufstätige Mütter und Väter die notwendige Flexibilität für die Kinderbetreuung. Mit dem „Audit berufundfamilie“ steht der VBV-Vorsorgekasse seit 2015 ein standardisierter Prozess zur Verfügung, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu analysieren und weiter zu verbessern. Seit 2024 nimmt die gesamte Unternehmensgruppe am Zertifizierungsprozess teil und

wurde bei einer feierlichen Zertifikatsverleihung für ihren Einsatz für noch mehr Familienfreundlichkeit mit dem staatlichen Gütesiegel ausgezeichnet.

In der VBV gibt es gleiche Entlohnung für gleichwertige Arbeit. Gehalt und Vergütung werden auf Basis der Position und Qualifikation (Ausbildung, Berufserfahrung) bestimmt. Das Gehalt aller Beschäftigten setzt sich aus dem Grundgehalt sowie leistungsorientierten Komponenten zusammen. Ergänzend dazu entrichtet die VBV zur Altersvorsorge der Mitarbeiter:innen Arbeitgeberbeiträge an die VBV-Pensionskasse.

Aus- und Weiterbildung

Die Entwicklung der Mitarbeiter:innen im Unternehmen wird durch gezielte Aus- und Weiterbildung gefördert.

Neben den verbindlichen Schulungen bieten wir die Möglichkeit einer zielorientierten, individuellen Aus- und Weiterbildung. 2025 lagen die Weiterbildungsschwerpunkte bei fachlichen Weiterbildungen, insbesondere bei Schulungen in Excel, sowie im Teambuilding. Damit stellen wir eine hohe Arbeitsqualität sicher, so dass unsere Kund:innen auf höchstem fachlichem Niveau beraten werden und sich die Mitarbeitenden entsprechend entfalten können.

Mit der sogenannten Grundschulung verfolgt die VBV seit Jahren ein intensives Einschulungsprogramm für alle neueintretenden Mitarbeiter:innen. Dabei stellen sich die unterschiedlichen Fach-, Kunden- und Verwaltungsbereiche vor und geben ihr Wissen an die neuen Kolleg:innen weiter, sodass diese sich ein umfangreiches Gesamtbild der VBV verschaffen können, Grundkenntnisse erwerben und nebenbei noch ein Netzwerk aufbauen können.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Die VBV bietet ihren Mitarbeiter:innen eine Reihe von gesundheitsfördernden Angeboten: Regelmäßig stattfindende Vorsorgeuntersuchungen, Gratis-Teilnahme an Impfaktionen sowie die Nutzung des hausinternen Ambulatoriums der Wiener Städtischen während der Arbeitszeit. Vergünstigungen bei externen Fitness- und Sportangeboten runden den Beitrag zur Mitarbeiter:innen-Gesundheit ab. Zudem nimmt das Management auch Themen rund um die psychische Gesundheit sehr ernst und bietet allen Mitarbeitenden die größtmögliche Unterstützung bei der Bewältigung persönlicher oder beruflicher Herausforderungen. Anonym und kostenlos kann Hilfe über die Firma Mavie in Anspruch genommen werden, die von der VBV finanziert wird.

Zufriedene Mitarbeiter:innen

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen ist uns wichtig, weshalb wir diese regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem weltweit tätigen „Great Place to Work“-Institut abfragen und aus den Rückmeldungen Maßnahmen ableiten. Im Berichtsjahr 2025 konnte hier ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt werden. 90% der Mitarbeiter:innen stimmten der Aussage „Alles in allem kann ich sagen, dies hier ist ein sehr guter Arbeitsplatz“ zu. Ebenso erreichte die VBV den von

Great Place to Work errechneten Trust-Index und ist somit ein „Certified Great Place to Work“.

Mitarbeiter:innen-Struktur und -fluktuation

Die Fluktuationsrate ist traditionell gering und Änderungen in der Belegschaft sind überwiegend darauf zurückzuführen, dass Mitarbeiter:innen in Elternkarenz gehen oder nach Ablauf der Karenz wieder bei uns zu arbeiten beginnen.

	2025		Gesamt*
	weiblich (w)	männlich (m)	
Anzahl Mitarbeitende**	34	8	42
> vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende	17	7	24
> teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende	17	1	18
> unbefristet beschäftigte Mitarbeitende	31	8	39
> befristet beschäftigte Mitarbeitende	3	0	3
Anzahl Arbeiter:innen	0	0	0

* ohne Vorstand

** 1 Lehrling in der Statistik inkludiert (befr. MA; w), 2 Karenzen (nicht inkludiert); w

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Gruppenwerdung der VBV weiter vorangebracht. Es kam zu VBV-internen Gesellschaftswechseln, was sich in den Personalständen der einzelnen Gesellschaften widerspiegelt.

Sonstige Informationen

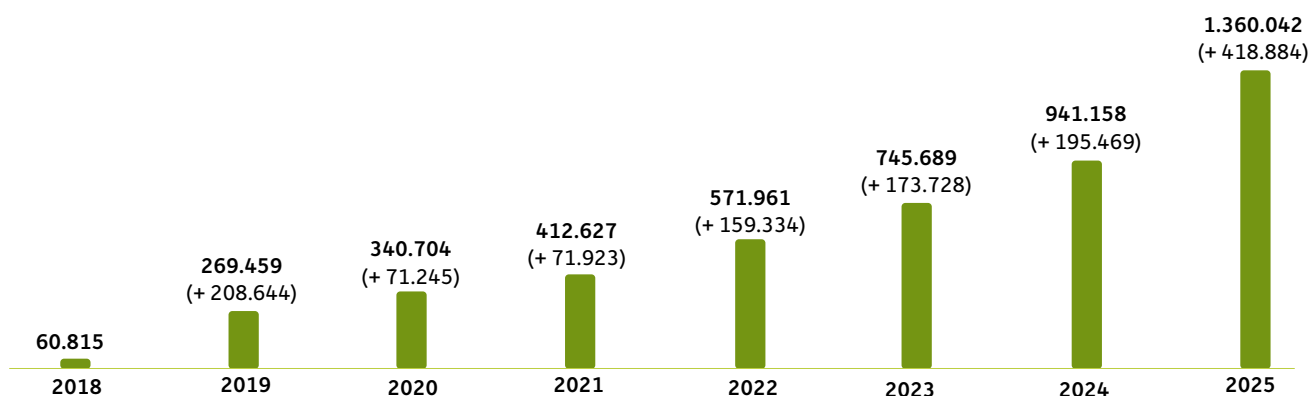
Onlineservices der VBV

MEINE VBV – DAS ONLINESERVICE FÜR BERECHTIGTE

Die VBV setzt seit dem Jahr 2018 auf ein individuelles Onlineportal für ihre Berechtigten. Als Informationsdrehscheibe und Kommunikationsportal bietet das Onlineservice Meine VBV wichtige Informationen zu ihrer Abfertigung NEU. Im Onlineservice finden Anwartschaftsberechtigte alle Informationen und Dokumente zu ihrer Vorsorge bei der VBV-Vorsorgekasse.

Ziel ist es, den Berechtigten ein Full-Service-Portal anzubieten, bei dem sie alles rund um ihre betriebliche Altersvorsorge an einem Ort einsehen und abwickeln können. Deshalb arbeitet die VBV-Vorsorgekasse laufend an zusätzlichen Services und Erweiterungen des Portals.

Mit Jahresende 2025 waren bereits mehr als 1.360.000 Berechtigte der VBV-Vorsorgekasse registriert und nutzten die Vorteile von Meine VBV.



In den letzten Jahren wurde das Angebot kontinuierlich erweitert. 2025 wurde die Integration von ID Austria noch weiter ausgebaut: Berechtigte können sich nun bei der Geltendmachung mit ID Austria legitimieren und müssen keine zusätzlichen Dokumente mehr hochladen. Auch für 2026 sind weitere Neuerungen vorgesehen.

VBV Business – das Arbeitgeberportal

Nach einer Pilotphase steht VBV Business seit 2025 Firmenkunden der VBV-Pensionskasse und VBV-Vorsorgekasse zur Verfügung. Arbeitgeber können damit die gesamte Verwaltung des Pensionskassenmodells und die Kommunikation mit der VBV-Pensionskasse – ähnlich wie bei den Berechtigten in Meine VBV – direkt über VBV Business abwickeln. Für die Kund:innen der VBV-Vorsorgekasse stehen das Service und die Kommunikation im Vordergrund.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Allgemeines

Gemäß den Anforderungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) müssen Unternehmen seit Inkrafttreten des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2004 (RLÄG 2004) im Lagebericht auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren veröffentlichen, insbesondere zu Umwelt- und Arbeitnehmerbelangen, sofern diese einen relevanten Einfluss auf den Geschäftserfolg und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben.

Als wesentliche nicht-finanzielle Bereiche in diesem Sinne hat das Führungsteam der VBV-Vorsorgekasse gemeinsam mit Stakeholder:innen und externen Expert:innen Arbeitnehmeraspekte, die nachhaltige Veranlagung und den Klimaschutz identifiziert. Zu diesen Themen wird im Geschäftsbericht berichtet.

Da die VBV als Dienstleistungsunternehmen mit klassischem Bürobetrieb nur geringe direkte Umweltauswirkungen verursacht und die innerbetrieblichen ökologischen Leistungen keinen relevanten Einfluss auf den Geschäftserfolg haben, werden dazu im Lagebericht keine Daten veröffentlicht. Wichtig ist uns das Thema Umwelt- und Klimaschutz dennoch. Informationen zu unserem nach ISO 14001 und EMAS zertifizierten Umweltmanagementsystem und Leistungskennzahlen finden sich auf unserer Website und im [Nachhaltigkeitsbericht](#) der VBV-Gruppe.

Umweltmanagement und Nachhaltigkeitsprinzipien

Die VBV verfolgt einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz, der ökologische, soziale und ökonomische Aspekte verbindet. Ziel ist es, sowohl im operativen Betrieb als auch in der Kapitalveranlagung langfristig verantwortungsvoll zu handeln.

Zentrale Grundsätze sind:

- ressourcenschonender Bürobetrieb und kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung
- Integration von Klima- und Biodiversitätsaspekten in Investitionsentscheidungen
- Ausschluss von Investitionen in ethisch, ökologisch oder sozial problematische Bereiche
- langfristige Sicherung stabiler Veranlagungsergebnisse bei gleichzeitiger Wahrung nachhaltiger Kriterien
- verantwortungsvolle Personalpolitik mit Fokus auf Gesundheit, Qualifikation und Engagement der Mitarbeitenden
- transparente Kommunikation mit Stakeholder:innen

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Klimaschutz und Biodiversität. Durch nationale und internationale Initiativen verpflichtet sich die VBV, messbare Ziele zum Klimaschutz, im Rahmen der Green Finance Alliance, sowie zum Schutz der biologischen Vielfalt, im Rahmen der Finance for Biodiversity Initiative, zu definieren und regelmäßig zu überprüfen.

Nachhaltigkeitsorganisation und Managementsysteme

Nachhaltigkeit ist in sämtliche Unternehmensprozesse integriert und organisatorisch in verschiedenen Managementsystemen verankert. Grundlage bildet das Managementhandbuch, das Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Steuerungsprozesse festlegt.

Nachhaltige Veranlagung als zentraler Wirkungshebel

Den größten Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft hat die VBV durch die nachhaltige Veranlagung des Treuhandvermögens. Ziel ist es, wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu verbinden.

Die Herausforderung besteht darin, stabile und attraktive Ergebnisse für Anspruchsberechtigte zu erzielen und gleichzeitig Investitionen an klar definierten Nachhaltigkeitsanforderungen auszurichten. Klimaschutz, Biodiversität, Menschenrechte sowie ethische Standards bilden dabei zentrale Leitlinien.

Zur Umsetzung des Ziels der Treibhausgasneutralität des Portfolios bis 2050 hat die VBV ambitionierte Vorgaben definiert, die regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden.

Ethisch-nachhaltige Veranlagungskriterien und Ethikbeirat

Die nachhaltige Investmentstrategie basiert auf einem umfassenden Kriterienkatalog, der gemeinsam mit einem unabhängigen Ethikbeirat entwickelt wurde und laufend weiterentwickelt wird.

Der Ethikbeirat überprüft regelmäßig das Portfolio hinsichtlich der festgelegten Nachhaltigkeitsanforderungen und spricht Empfehlungen zu ethischen und nachhaltigkeitsbezogenen Fragestellungen aus.

Mitglieder des Ethikbeirats zum 31.12.2025:

- Dr. Eva Angerler – Sozialethik
- Mag. Peter Eitzenberger – CSR-Experte
- Mag. Reinhard Friesenbichler – Ethische Veranlagung
- Hon.-Prof. (FH) Gabriele Faber-Wiener, MBA, MA – Responsible Management
- Mag. Jasmin Hammermayer – Umweltethik
- Univ.-Prof. Dr. Reinhard Krepler – Medizinische Ethik
- Mag. Wolfgang Pinner – Forum nachhaltige Geldanlage Österreich
- Mag. Alexandra Reinagl – Wirtschaftsethik

Compliance, Personal und verantwortungsvolle Unternehmensführung

Eine integrale Unternehmensführung bildet die Grundlage des Nachhaltigkeitsverständnisses der VBV. Dazu zählen die konsequente Einhaltung nationaler und europäischer Vorschriften, verbindliche ethische Standards sowie eine klar strukturierte Governance.

Qualifizierte, engagierte und gesunde Mitarbeitende gelten als wesentliche Voraussetzung für nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegung

Nachhaltigkeit ist seit der Unternehmensgründung fest verankert. Auch wenn bestimmte Offenlegungspflichten lange Zeit freiwillig erfüllt wurden, bestehen seit dem Geschäftsjahr 2025 gesetzliche Verpflichtungen zur Veröffentlichung nachhaltigkeitsbezogener Informationen.

Die entsprechenden Offenlegungen sind öffentlich zugänglich und werden regelmäßig aktualisiert.

Strategische Ziele - Ausblick 2026

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in seiner World Economic Outlook-Prognose für 2026 ein globales Wirtschaftswachstum von etwa 3,3%. Für Österreich sind die Erwartungen hingegen deutlich zurückhaltender: Laut den Prognosen des WIFO zu Jahresbeginn 2026 wird das reale BIP im Jahr 2026 um rund 1,2% steigen, das IHS rechnet mit etwa 1,0% Wachstum, und auch andere Organisationen wie etwa die OeNB sehen ein moderates Plus um 0,8%. Eine verlässliche Abschätzung aller möglichen Auswirkungen durch die seit 28. Februar 2026 eingetretene geopolitische Eskalation ist zum aktuellen Zeitpunkt allerdings nicht möglich.

Die VBV-Vorsorgekasse will unbeschadet der verhaltenen Wirtschafts-Prognosen durch ein Wachstum bei den wesentlichen Kennzahlen ihre Position als Marktführerin unter den Betrieblichen Vorsorgekassen bestätigen.

Ziele 2026	2026
Anwartschaftsberechtigte in Mio.	3.415.000
Laufende Beiträge in Mio. EUR	1.000
Veranlagungsvolumen in Mrd. EUR	9,1

Wir setzen uns auch für 2026 zum Ziel, die hohen Qualitätserwartungen unserer Kund:innen zu erfüllen bzw. sie möglichst zu übertreffen. Auf diese Weise wollen wir zum weiteren Anstieg der Zahl der Vertragspartner und Anwartschaftsberechtigten beitragen.

Die Kapitalentnahmen dürften sich im Jahr 2026 stabil verhalten, selbst wenn Anwartschaftsberechtigte etwa beim Verlust des Arbeitsplatzes auf Vorsorgeansprüche zurückgreifen. Dieser vorzeitige Zugriff auf Ansprüche steht stets dem Ziel entgegen, steuerbegünstigt Vorsorgekapital aufzubauen, und erschwert zudem die profitable Veranlagung eingehender Beiträge seitens der Vorsorgekasse.

Ausblick Performance

Die Themen möglicher Handelskriege durch die US-Politik, Inflation, Energiekrise, der Ukraine- und der Irankonflikt, geopolitische Spannungen sowie deren Folgewirkungen werden für die Finanzmärkte ein zentraler Bestandteil sein. Aufgrund der dadurch schwer einzuschätzenden Marktentwicklung ist eine seriöse Prognose mit großen Unsicherheiten behaftet. Ein positiver Saldo für unsere Anwartschaftsberechtigten ist aber dennoch geplant.

Nicht- finanzielle Leistungen

Nachhaltigkeit ist Teil unserer Erfolgsgeschichte – die VBV-Vorsorgekasse ist seit ihrer Gründung nachhaltig positioniert. Unser Anspruch war damals und bleibt es weiterhin, uns auch auf diesem Gebiet kontinuierlich zu verbessern. Das betrifft insbesondere das Kerngeschäft, also die Veranlagung der uns anvertrauten Kundengelder. So werden wir auch 2026 das Portfolio hinsichtlich seiner ganzheitlichen nachhaltigen Ausrichtung, welche ökologische, soziale, wirtschaftliche und ethische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt, laufend weiter optimieren. Dabei werden wir bei unseren Investmententscheidungen und Engagement-Aktivitäten auch die Anregungen unseres Ethik-Beirats und unserer Stakeholder:innen entsprechend berücksichtigen. Ein klares Ziel, das wir in diesem Zusammenhang verfolgen: Unser gesamtes Investmentportfolio bis zum Jahr 2030 in einer aggregierten Sicht und auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen auf einen Emissionspfad zu bringen, der konsistent ist mit den Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens. Dazu wird die VBV anstreben, die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft der Veranlagung sukzessive zu reduzieren und somit bis zum Jahr 2050 die Treibhausgasneutralität zu erreichen.

Weiterentwicklung des Onlineservice Meine VBV

Meine VBV ist der wichtigste Kommunikationskanal der VBV zu ihren Berechtigten. Für 2026 sind weitere Ausbauschritte geplant. So soll das Onlineservice auch in englischer Sprache zur Verfügung stehen und eine Anbindung von Meine VBV zu ausgewählten Finanzportalen umgesetzt werden.

Auch für VBV Business sind für 2026 weitere Optimierungen geplant.

Danksagung

Das Jahr 2025 war erneut ein forderndes Jahr für viele unserer Kund:innen und für die VBV-Vorsorgekasse AG selbst. Die gesamtwirtschaftliche Situation in Österreich und Europa und die volatilen Bedingungen an den Finanzmärkten forderten vollen Einsatz. Trotzdem konnte die VBV-Vorsorgekasse mit einer Performance von 4,78% das Veranlagungsjahr 2025 weit über dem Branchenschnitt (3,61%) abschließen und erzielte eines der besten Veranlagungsergebnisse seit Bestehen.

Was uns außerdem besonders freut, sind die zahlreichen Unternehmen, die sich 2025 für uns entschieden haben und das positive Feedback unserer bestehenden Kund:innen: Bei Befragungen erhielten wir von unseren Kund:innen hervorragende Noten für das Service und die Qualität in der Betreuung: Laut der jüngsten Kund:innenbefragung sind 84% im Allgemeinen (sehr) zufrieden mit der VBV-Vorsorgekasse, 75% fühlen sich (sehr) gut über die Abfertigung NEU bei der VBV-Vorsorgekasse informiert.

Dass dies alles 2025 trotz aller Herausforderungen möglich war, lag vor allem am Einsatz aller Mitarbeiter:innen. Die Qualität ihrer Arbeit und der Teamgeist – der VBV-Spirit – ist eindeutig auch für unsere Kund:innen spürbar. Dafür bedanken wir uns als Vorstand ganz besonders bei unseren Mitarbeiter:innen.

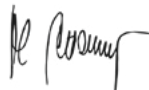
Wir bedanken uns auch bei jenen Unternehmen, Selbständigen und Freiberuflern, die uns seit Jahren ihre Vorsorgebeiträge anvertrauen oder sich im vergangenen Jahr neu für die VBV-Vorsorgekasse als Vorsorgepartnerin entschieden haben. Sie haben 2025 dafür gesorgt, dass die VBV-Vorsorgekasse ihren hohen Marktanteil von rund einem Drittel – bei insgesamt sieben Vorsorgekassen am Markt – weiter beibehalten bzw. ausbauen konnte. Für das gezeigte Vertrauen bedanken wir uns bei allen unseren Kund:innen und bei allen Geschäftspartner:innen, sie haben damit wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen.

Wir konnten über Jahre hinweg kontinuierlich Pionierleistungen erbringen – dies war getragen von der Unterstützung und Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter:innen sowie zahlreicher Fachleute und Geschäftspartner. Ebenso haben unser Ethik-Beirat und unsere Eigentümer zu diesen Ergebnissen beigetragen. Bei allen unseren Stakeholder:innen, die mitgeholfen haben, dass wir uns konsequent laufend verbessern und das Geschäftsjahr 2025 gut abschließen konnten, bedanken wir uns an dieser Stelle ganz ausdrücklich.

Der Vorstand, Wien, am 30. April 2026



KR Mag. Andreas Zakostelsky
(Vorsitzender)



Mag.ª Michaela Attermeyer, CPM



Mag. Christian Reiss



Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2024 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.242.760,00		1.255.096,00
2. geleistete Anzahlungen	226.157,29		108.187,41
		1.468.917,29	1.363.283,41
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		191.945,00	170.693,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	1.000,00		1.000,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	171.187.375,39		143.465.426,22
		171.188.375,39	143.466.426,22
		172.849.237,68	145.000.402,63
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		92,79	217,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderung gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG	0,00		0,00
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	56.818.917,11		49.973.805,55
		56.818.917,11	49.973.805,55
III. Wertpapiere und Anteile		0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken		1.108.206,91	5.116.257,98
		57.927.216,81	55.090.280,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten		414.661,61	332.862,33
D. Aktive latente Steuern		251.111,00	148.571,00
Summe der Positionen A-D: Aktiva der AG		231.442.227,10	200.572.116,90
E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft			
I. Guthaben auf Euro lautend	104.092.467,45		128.483.605,39
Hievon: Bargeld	0,00		0,00
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	615.885,08		1.185.324,18
Hievon: Bargeld	0,00		0,00
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	950.780.000,00		795.780.000,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00		0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	515.343.755,26		379.858.480,75
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	64.162.554,26		88.192.240,83
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00		0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00		0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	6.071.005.673,06		5.369.109.555,82
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	21.681.138,08		25.704.018,87
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	363.791.313,06		325.675.737,16
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00		0,00
XIII. Forderungen	14.691.747,37		12.815.976,07
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00		0,00
XV. Sonstige Aktiva	0,00		0,00
		8.106.164.533,62	7.126.804.939,07
		8.337.606.760,72	7.327.377.055,97

PASSIVA

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2024 EUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital		3.375.000,00	3.375.000,00
II. Kapitalrücklagen			
1. nicht gebundene		500.000,00	500.000,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	337.500,00		337.500,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	103.887.500,00		90.687.500,00
		104.225.000,00	91.025.000,00
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie		98.280.000,00	82.200.000,00
V. Rücklage für die Erfüllung der Zinsgarantie		0,00	0,00
VI. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 3.904.773,33 (31.12.2024: TEUR 318)		17.164.102,55	11.667.273,33
		223.544.102,55	188.767.273,33
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	105.270,00		100.599,00
2. sonstige Rückstellungen	4.283.089,00		8.630.669,00
		4.388.359,00	8.731.268,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.361,53		75.212,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	853.678,35		905.672,84
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.294.470,24		1.791.105,17
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
5. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 126.671,49 (31.12.2024: TEUR 140) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 81.441,81 (31.12.2024: TEUR 94)	254.280,72		293.342,81
		3.503.790,84	3.065.333,07
D. Rechnungsabgrenzungsposten		5.974,71	8.242,50
Summe der Positionen A-D: Passiva der AG		231.442.227,10	200.572.116,90
E. Passiva der Veranlagungsgemeinschaft			
I. Abfertigungsanwartschaft		8.047.644.396,46	7.075.873.267,60
II. Verbindlichkeiten		58.519.139,15	50.784.572,22
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		998,01	147.099,25
IV. Sonstige Passiva		0,00	0,00
		8.106.164.533,62	7.126.804.939,07
		8.337.606.760,72	7.327.377.055,97

Gewinn- und Verlustrechnung für 2025

		Vergleichszahlen 2024	
		EUR	EUR
A.	Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft		
I.	Veranlagungserträge	407.729.003,67	330.254.653,01
II.	Garantie	60.362,69	250.521,29
III.	Beiträge	1.008.739.361,53	954.802.338,72
IV.	Kosten	- 70.013.587,90	- 62.597.146,48
V.	Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	- 374.744.011,65	- 326.698.750,03
VI.	Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	971.771.128,34	896.011.616,51
VII.	Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	- 971.771.128,34	- 896.011.616,51
	Verbleibendes Ergebnis		0,00
B.	Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse		
1.	Verwaltungskosten		69.870.904,52
2.	Betriebsaufwendungen		
a)	Personalaufwand	- 5.145.185,92	- 5.790.027,98
aa)	Löhne	0,00	0,00
bb)	Gehälter	- 4.036.108,73	- 4.501.691,20
cc)	Aufwendungen für Abfertigungen u. Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	- 48.920,52	- 59.653,59
dd)	Aufwendungen für Altersversorgung	- 162.015,54	- 180.876,17
ee)	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 804.684,02	- 958.106,33
ff)	Sonstige Sozialaufwendungen	- 93.457,11	- 89.700,69
b)	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	- 466.682,67	- 339.645,48
c)	Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	- 14.793.945,99	- 13.950.437,98
	Ordentliches Betriebsergebnis	49.465.089,94	42.190.176,81
3.	Finanzerträge		
a)	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
b)	Zinsenerträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	3.799.575,30	2.880.749,16
c)	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	0,00	15.173,14
4.	Finanzaufwendungen	3.799.575,30	2.895.922,30
a)	Aufwendungen aus Beteiligungen	0,00	0,00
b)	Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	0,00	- 19.722,94
c)	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.002.045,63	- 744.540,76
	Finanzergebnis	2.797.529,67	2.131.658,60

		Vergleichszahlen 2024	
		EUR	EUR
5.	Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		
a)	betriebliche Erträge	3.174.838,98	1.517.090,94
b)	betriebliche Aufwendungen	- 104.189,75	- 398.448,89
		3.070.649,23	1.118.642,05
6.	Ergebnis vor Steuern	55.333.268,84	45.440.477,46
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern TEUR +103 (VJ: TEUR +50)	- 12.793.939,62	- 10.501.094,52
8.	Ergebnis nach Steuern	42.539.329,22	34.939.382,94
9.	Sonstige Steuern soweit nicht unter den Posten 1 bis 7 enthalten	0,00	0,00
10.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	42.539.329,22	34.939.382,94
11.	Veränderung von Rücklagen		
a)	Zuweisungen		
aa)	zu Gewinnrücklagen	- 13.200.000,00	- 11.400.000,00
bb)	zur Kapitalgarantierücklage	- 16.080.000,00	- 12.190.000,00
cc)	zur Zinsgarantierücklage	0,00	0,00
		- 29.280.000,00	- 23.590.000,00
b)	Auflösungen		
aa)	von Kapitalrücklagen	0,00	0,00
bb)	von Gewinnrücklagen	0,00	0,00
cc)	der Kapitalgarantierücklage	0,00	0,00
dd)	der Zinsgarantierücklage	0,00	0,00
		0,00	0,00
		- 29.280.000,00	- 23.590.000,00
12.	Jahresgewinn	13.259.329,22	11.349.382,94
13.	Gewinnvortrag	3.904.773,33	317.890,39
14.	Bilanzgewinn	17.164.102,55	11.667.273,33

Anhang

Anhang zum Jahresabschluss der VBV-Vorsorgekasse AG, Wien zum 31.12.2025

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss der VBV-Vorsorgekasse AG, Wien, wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2025 hat der Vorstand die Rechnungslegungsbestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Es handelt sich im Sinne des § 221 (2) UGB um eine große Aktiengesellschaft. Als Umsatzerlöse wurden die Verwaltungskosten angesetzt.

Die Grundsätze der Einzelbewertung und Vollständigkeit wurden beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 222 bis 235 UGB) und den speziellen Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) und des Bankwesengesetzes (BWG) vorgenommen.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die Gesellschaft ist eine 91%ige Tochtergesellschaft der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, und steht dadurch mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK ZUR AKTUELLEN SITUATION IM ZUSAMMENHANG MIT DEM NAHOST-KONFLIKT

Bei der seit 28. Februar 2026 eingetretenen geopolitischen Eskalation im Nahen Osten (Konflikt zwischen USA/ Israel und Iran) handelt es sich um wertbegründende Umstände und diese sind daher nicht in den Jahresabschluss miteinzubeziehen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses konnten keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe identifiziert werden. Gleichwohl können sich aus der erhöhten geopolitischen Unsicherheit temporär höhere Volatilitäten in einzelnen Assetklassen sowie Währungsbewegungen ergeben.

KONZESSIONSERTEILUNG EINER FINANZHOLDINGGESELLSCHAFT

Der aufsichtliche Konsolidierungskreis besteht aus der VBV-Vorsorgekasse AG und der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG.

Nähere Details zu den konsolidierten anrechenbaren Eigenmitteln finden sich im Konzernabschluss.

Der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG wurde mit Bescheid der FMA vom 05.12.2022 die Konzession als Finanzholdinggesellschaft erteilt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es sind in der VBV-Vorsorgekasse AG keine Aktiv- und Passivposten in fremder Währung vorhanden.

1. ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Den planmäßigen Abschreibungen werden Abschreibungssätze zwischen 10% und 33,33% zugrundegelegt. Es wurden immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 321.959,82 (VJ EUR 486.472,76) von einem verbundenen Unternehmen erworben. Zusätzlich geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Die Abschreibungssätze für das Sachanlagevermögen betragen zwischen 10% und 25%.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von weniger als EUR 1.000,00 (VJ EUR 1.000,00) werden im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird lt. § 56 (1) BWG (Amortisierung) bewertet. Es wurde vom Wahlrecht nach § 56 (2) BWG im Ausmaß von EUR 318.642,15 (VJ EUR 243.839,27) und (3) im Ausmaß von EUR 508.621,32 (VJ EUR 388.752,20) Gebrauch gemacht. Die Bewertung wird monatlich sowie am Bilanzstichtag durchgeführt. Es darf kein Handelsbuch geführt werden. Aufgrund der Bewertungsmethode „Amortisierung“ und der schwierigen Marktverhältnisse sind die überwiegenden Finanzinstrumente über den Marktwert bewertet, da die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die unterlassene Abschreibung gemäß § 238 Abs 2 UGB beträgt EUR 8.291.386,39 (VJ EUR 5.913.603,22).

Die Überprüfung des Kreditrisikos findet quartalsweise statt, analysiert werden u. a. Ratingveränderung bzw. Veränderung des Ausfallsrisikos. Im laufenden Jahr ergibt sich kein Wertminderungsbedarf.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

Es besteht eine Beteiligung an der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. (ESA) in der Höhe von EUR 1.000,00 (VJ EUR 1.000,00).

2. UMLAUFVERMÖGEN

Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG dürfen Vorsorgekassen eine Vergütung für die Vermögensverwaltung einbehalten, soweit diese in den Veranlagungserträgen Deckung findet. Wenn die Veranlagungserträge eines Geschäftsjahres für die Vergütung nicht ausreichen, ist der Unterschiedsbetrag auf neue Rechnung vorzutragen, eine Belastung des Abfertigungsvermögens ist nicht zulässig.

Die das laufende Geschäftsjahr betreffenden Vermögensverwaltungskosten können aufgrund eines ausreichend positiven Veranlagungsergebnisses per 31.12.2025 im Jahr 2026 inkassiert werden.

Sämtliche ausgewiesene Forderungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientiertem Konzept aufgestellt und in der Bilanz erfasst. Es werden die Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

5. RÜCKSTELLUNGEN

Die Abfertigungsrückstellung wird per 31.12.2025 unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2022) nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt („Projected Unit Credit Method“). Der Berechnung liegen folgende Parameter zugrunde: Rechnungszinssatz p. a. (UGB): 4% (durchschnittlicher Marktzinssatz hochklassiger Unternehmensanleihen mit 15 Jahre Restlaufzeit), Gehaltssteigerung p. a. (UGB) 4%, Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P (Ang.). Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer als auch für Frauen das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in geltender Fassung (Korridor pension) angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum beginnt mit dem Zeitpunkt, ab dem die Arbeitsleistung des Arbeitnehmers erstmalig Leistungen aus der Zusage begründet, und reicht bis zu jenem Zeitpunkt, zu dem vollständige Unverfallbarkeit eintritt.

Die Bewertung der Rückstellungshöhe für die Garantieleistungen aus der Erbringung der Kapitalgarantie gemäß § 24 (1) BMSVG erfolgt unter Berücksichtigung der Stellungnahme von AFRAC zu diesem Thema („Kapitalgarantien und Zinsgarantien: Bevorsorgung gemäß § 20 BMSVG und Verhältnis zur Rückstellungsbildung nach unternehmensrechtlichen Grundsätzen“), die im Schreiben der FMA vom 23.10.2018 den Vorsorgekassen zur Kenntnis gebracht wurde. Insbesondere wurden die im Punkt 3 erwähnten „Bewertung der Rückstellung“ Rz 13, 14 und 15 berücksichtigt.

Die Bewertung erfolgte unter Ermittlung eines Erwartungswertes der zukünftigen Leistungsverpflichtungen aus der Kapitalgarantie. Dabei wurden, ausgehend vom letzten Bilanzstichtag,

die bestehenden Abfertigungsanwartschaften auf Einzelbasis extrahiert und für die Projektion der zukünftigen Entwicklung herangezogen. Die Projektion der Entwicklungen erfolgte dabei unter Berücksichtigung der anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik in einem gesamtheitlichen Aktiv-Passiv-Modell. Die Ein- und Auszahlungsprojektionen sowie die Projektionen der zukünftigen Entwicklung der Abfertigungsanwartschaften und erforderlicher Garantieleistungen wurden stochastisch simuliert. Aktivseitig als Basis dient die Modellierung der Verteilung der erwarteten Erträge, wo unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation ein Set von 1.000 Fünf-Jahres-Pfaden zukünftiger Veranlagungsszenarien generiert wurde. Damit wurden die Szenarien der Entwicklungen der Anwartschaften und etwaiger Einschüsse aus der Kapitalgarantie gerechnet. Das Ergebnis liefert die Rückstellung, aufsummiert als diskontierter Erwartungswert der zukünftigen empirisch gemittelten Einschüsse aus der Kapitalgarantie dieser 1.000 Fünf-Jahres-Pfade.

Die sonstigen Rückstellungen wurden dem Vorsichtsprinzip entsprechend mit ihrem Erfüllungsbetrag gebildet.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

6. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Sämtliche ausgewiesene Verbindlichkeiten waren innerhalb eines Jahres fällig.

7. SONSTIGE PASSIVA

Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse, welche nicht in der Bilanz auszuweisen sind, beträgt EUR 0,00 (VJ EUR 0,00).

III. Allgemeine Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG) gegliedert.

Mit der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG (Gruppenträger) besteht ein Gruppenvertrag im Sinne

des KStG. Die Steuerumlage beträgt den aktuellen Steuersatz des zugerechneten positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes bzw. 50% der Steuerersparnis, welche sich durch die Saldierung des allfällig zugerechneten negativen steuerlichen Ergebnisses ergibt.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

1. ANLAGEVERMÖGEN

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens und der Aufgliederung der Jahresabschreibung wird auf den Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) verwiesen.

Gliederung der Wertpapiere nach Restlaufzeiten (es handelt sich um börsennotierte Wertpapiere):

Es sind analog zum Vorjahr keine derivativen Instrumente in der Aktiengesellschaft im Einsatz.

Kategorie	in TEUR	
	Kreditinstitute	Nichtbanken
0-30 Tage (1 Monat)	0	0
>30-90 Tage (1-3 Monate)	2.100	0
>90-180 Tage (3-6 Monate)	0	1.400
>180-360 Tage (6-12 Monate)	4.898	3.499
>1-2 Jahre	11.490	10.354
>2-3 Jahre	4.735	2.094
>3-4 Jahre	3.296	12.958
>4-5 Jahre	7.258	9.639
>5-7 Jahre	5.591	7.774
>7-10 Jahre	4.376	10.388
>10-15 Jahre	5.641	48.659
>15-20 Jahre	0	9.925
> 20 Jahre	0	5.112
Gesamt	49.385	121.802
		171.187

2. UMLAUFVERMÖGEN

Sämtliche ausgewiesenen Forderungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

Aufgrund eines ausreichend positiven Veranlagungsergebnisses per 31.12.2024 wurden die Vermögensverwaltungskosten im Jahr 2025 inkassiert. Die das laufende Geschäftsjahr betreffenden Vermögensverwaltungskosten (EUR 52.936.466,75) werden im Jahr 2026 inkassiert. Die Vermögensverwaltungskosten 2025 werden per 31.12.2025 als Forderung gegenüber der VG in den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Ausgewiesen werden Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die die nächsten Perioden betreffen.

4. AKTIVE LATENTE STEUERN

Durch das RÄG 2014 wurden die latenten Steuern auf das bilanzorientierte Konzept umgestellt.

Aktive latente Steuern (23%)	01.01.2025	Veränderung	31.12.2025
Finanzanlagen	24.033,00	- 3.662,00	20.371,00
Rückstellungen	124.538,00	106.202,00	230.740,00
	148.571,00	102.540,00	251.111,00

Im Zusammenhang mit Pillar II ist für das Unternehmen betreffend die Regelungen des Mindestbesteuerungsgesetzes mit keinen Auswirkungen zu rechnen.

5. AKTIVA DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT

Die der Veranlagungsgemeinschaft zugeordneten Wertpapiere werden gemäß § 31 BMSVG zu Tageswerten und zum Devisenmittelkurs monatlich sowie zum Bilanzstichtag bewertet.

6. EIGENKAPITAL

Der Aktionärskreis stellt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

	EUR	%
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien	3.071.250,00	91,00
Merkur Versicherung Aktiengesellschaft, Graz	101.250,00	3,00
Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Salzburg	101.250,00	3,00
Vorsorge der Österreichischen Gemeindebediensteten, Wien	101.250,00	3,00
	3.375.000,00	100,00

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet mit einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 17.164.102,55 (VJ: EUR 11.667.273,33).

Entwicklung des Gewinnvortrages:

	EUR
Stand am 01.01.2025	11.667.273,33
Ausschüttung des Geschäftsjahres	- 7.762.500,00
Stand am 31.12.2025	3.904.773,33

Die nicht gebundene Kapitalrücklage beträgt:

	31.12.2025	31.12.2024
	500.000,00	500.000,00
	500.000,00	500.000,00

Die versteuerten Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt:

	2025	2024
Stand am 01.01.	337.500,00	337.500,00
Zuweisung zur gesetzlichen Gewinnrücklage	0,00	0,00
Stand am 31.12.	337.500,00	337.500,00

Die freie Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2025	2024
Stand am 01.01.	90.687.500,00	79.287.500,00
Zuweisung zur freien Gewinnrücklage	13.200.000,00	11.400.000,00
Stand am 31.12.	103.887.500,00	90.687.500,00
Summe der Gewinnrücklagen:	104.225.000,00	91.025.000,00

Die lt. § 20 (2) BMSVG zu bildende Rücklage zur Erfüllung der Kapitalgarantie entwickelte sich wie folgt:

	2025	2024
Stand am 01.01.	82.200.000,00	70.010.000,00
gesetzliche Zuweisung Kapitalgarantierücklage	8.047.700,00	7.075.900,00
freiwillige Zuweisung Kapitalgarantierücklage	5.155.662,69	4.324.621,29
Zuweisung aus der Auflösung der Kapitalgarantierückstellung	2.876.637,31	789.478,71
Auflösung Kapitalgarantierücklage	0,00	0,00
Stand am 31.12.	98.280.000,00	82.200.000,00

Sofern das Ausmaß der Kapitalgarantierücklage mehr als 1,0% der Abfertigungsanwartschaft beträgt, ist durch die Anwendung der erhöhten Grenze für AIF von 7,5% eine weitere Dotation der Kapitalgarantierücklage in der Höhe von mindestens 0,1% der Abfertigungsanwartschaft gesetzlich vorgesehen, bis das Ausmaß der Kapitalgarantierücklage 1,5% der Abfertigungsanwartschaft beträgt.

7. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellung für Abfertigungen	105.270,00	100.599,00
Rückstellung für Kapitalgarantie	763.000,00	3.700.000,00
sonstige Rückstellungen	3.520.089,00	4.930.669,00
	4.388.359,00	8.731.268,00

In den sonstigen Rückstellungen sind u. a. Porto- und Druckkosten für Kontoauszüge in Höhe von rund 0,5 Mio. EUR (VJ 2,2 Mio. EUR) enthalten.

Am 28. Juni 2024 hat das Bundesfinanzgericht (BFG) ein Vorabentscheidungsersuchen nach Art 267 AEUV an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) gerichtet. Das BFG ersucht den EuGH um eine Entscheidung darüber, ob die sogenannte Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UstG eine staatliche Beihilfe im Sinne von Art 107 Abs 1 AEUV ist. § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UstG befreit Leistungen zwischen Unternehmen, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, von der Verpflichtung zur Verrechnung von Umsatzsteuer, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung von steuerfreien Umsätzen verwendet werden. Sollte der EuGH entscheiden, dass es sich bei der Steuerbefreiung um eine (verbotene) staatliche Beihilfe handelt, ist damit zu rechnen, dass diese staatliche Beihilfe für die Vergangenheit (maximal für zehn Jahre) zurückgefordert wird. Auf Grundlage der aktuellen Rechtseinschätzung wurde keine Rückstellung gebildet, da nicht zuletzt auch die Art der Ermittlung einer solchen Beihilfe bisher nicht näher geregelt ist und daher mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden ist.

8. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten weisen überwiegend Restlaufzeiten unter einem Jahr auf und sind nicht dinglich besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen analog zum Vorjahr zur Gänze Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

9. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, betragen für das folgende Geschäftsjahr EUR 453.191,52 (VJ EUR 418.136,07) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre EUR 2.265.957,60 (VJ EUR 2.090.680,35).

10. BERECHNUNG GESAMTKAPITALRENTABILITÄT

	2025	2024
Jahresergebnis nach Steuern	42.539.329,22	34.939.382,94
Bilanzsumme (ohne VG)	231.442.227,10	200.572.116,90
Ergebnis Gesamtkapitalrentabilität	18,38%	17,42%

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DER BV-KASSE

Die gesamten Beiträge und Verwaltungskosten stammen aus Verträgen mit inländischen Vertragspartnern.

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen die laufenden Verwaltungskosten und die Vermögensverwaltungskosten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen sind Aufwendungen für die B. Vorsorgekassen in Höhe von EUR 44.249,52 (Vorjahr: TEUR 54) enthalten.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen beitragsorientierte Pensionszusagen, die in eine Pensionskasse ausgelagert wurden. Die Veränderungen der Personalrückstellungen wurden zur Gänze im Personalaufwand erfasst.

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2025	EUR 2024
Büro- und Nachrichtenaufwendungen	1.439.214,61	3.028.480,79
Konzernverrechnungen	7.652.410,73	5.104.107,32
Provisionen	3.624.431,29	3.477.396,77
Miet- und Gebäudeaufwendungen	602.442,75	639.274,17
sonstige Aufwendungen	1.475.446,61	1.701.178,93
	14.793.945,99	13.950.437,98

Angaben gemäß § 237 Z 14 UGB: Die Aufwendungen des Abschlussprüfers (KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft) für die Prüfung des Jahresabschlusses 2025 betragen TEUR 40 (VJ TEUR 32). Es wurden keine Beratungs- oder sonstigen Leistungen in Rechnung gestellt.

Die Finanzerträge/ -aufwendungen der Wertpapiere verteilen sich geographisch wie folgt:

Kontinente	Erträge	EUR Aufwendungen
Afrika	0,00	0,00
Amerika	54.130,82	0,00
Asien	0,00	0,00
Australien	27.908,22	0,00
Europa	3.589.841,42	0,00
	3.671.880,46	0,00

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen betreffen Auflösungen von Rückstellungen aus Vorperioden, Weiterverrechnungen an Dritte sowie eine Auflösung der Rückstellung für die Kapitalgarantie in der Höhe von EUR 2.876.637,31 (VJ EUR 789.478,71).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaftsteuer aus einer Steuerumlage in Höhe von EUR 12.880.470,00 (VJ: EUR 10.543.237,00), davon aus dem VJ: EUR 0,00 (VJ: EUR 12.583,00). Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis wurden aktiviert. Der gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB aktivierbare Betrag (VJ: EUR 148.571,00) wurde 2025 um EUR 102.540,00 erhöht.

Das Geschäftsjahr endet mit einem Ergebnis nach Steuern (vor Rücklagen) in Höhe von EUR 42.539.329,22 (VJ EUR 34.939.382,94). Unter Berücksichtigung der Zuweisung zur Kapitalgarantierücklage in Höhe von EUR 16.080.000,00 (VJ EUR 12.190.000,00), davon EUR 2.876.637,31 (VJ EUR 789.478,71) aus der Auflösung

der Rückstellung für die Kapitalgarantie, einer Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 13.200.000,00 (VJ EUR 11.400.000,00), wird ein Jahresgewinn in Höhe von EUR 13.259.329,22 (im VJ EUR 11.349.382,94) ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr gab es keine Auflösung der Kapitalgarantierücklage (VJ EUR 0,00).

VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, dass der Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 17.164.102,55, welcher sich aus dem Jahresgewinn in der Höhe von EUR 13.259.329,22 und dem Gewinnvortrag in der Höhe von EUR 3.904.773,33 zusammensetzt, für die Ausschüttung einer beabsichtigten Dividende in der Höhe von EUR 2,40 pro Aktie verwendet und der verbleibende Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2025 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, welche eine Auswirkung auf den Jahresabschluss dieses Geschäftsjahres gehabt hätten.

VI. Sonstige Angaben

1. PERSONAL

Der Personalstand am Bilanzstichtag betrug 36 Mitarbeiter (Vollzeit).

Die durchschnittliche Dienstenehmerzahl (Vollzeit) betrug	2025	2024
Vorstandsmitglieder	2	2
Angestellte	36	43
	38	45

Ein zusätzlicher dritter Vorstand ist Angestellter der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, ein zusätzlicher vierter Vorstand ist Angestellter der VBV-Pensionskasse AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2025 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge.

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel gem. § 242 (4) UGB Gebrauch gemacht, da die Zahl der direkt verrechneten Organe nicht mehr als zwei Personen betragen hat. Die Aufgliederung über gewährte Gesamtbezüge, Vorschüsse und Aufwendungen für Abfertigungen für die Mitglieder des Vorstandes betrifft somit weniger als drei Personen. Zwei Vorstandsmitglieder werden über zwei verbundene Unternehmen verrechnet, weshalb hier ebenfalls von der Schutzklausel gem. § 242 (4) UGB Gebrauch gemacht wird.

Die Aufwendungen für Abfertigung verteilen sich wie folgt:

	2025	EUR 2024
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	0,00	0,00
andere Arbeitnehmer:innen	4.671,00	5.162,00
	4.671,00	5.162,00

Die restlichen Arbeitnehmer unterliegen dem BMSVG.

Die VK-Beiträge verteilen sich wie folgt:

	2025	EUR 2024
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	14.861,05	16.469,72
andere Arbeitnehmer:innen	29.388,47	38.021,87
	44.249,52	54.491,59

Die Aufwendungen für die Altersversorgung (Pensionskassen-Beiträge) verteilen sich wie folgt:

	2025	EUR 2024
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	92.298,74	105.614,52
andere Arbeitnehmer:innen	69.716,80	75.261,65
	162.015,54	180.876,17

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) des Konzerns zählen alle verbundenen oder assoziierten Unternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Aufsichtsräte sowie die Verwandtschaft der angeführten Personen der Konzerngesellschaft zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen bestehen u. a. mit der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien (z. B. Risikomanagement), der VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH (z. B. Vertrieb, CRM) sowie mit der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien (z. B. EDV, Recht, Rechnungswesen, Interne Revision).

2. ORGANE

Mitglieder des Vorstandes

KR Mag. Andreas Zakostelsky	Vorsitzender des Vorstandes
Mag. Michaela Attermeyer, CPM	Mitglied des Vorstandes
Mag. Christian Reiss	Mitglied des Vorstandes seit 01.10.2025
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA	Mitglied des Vorstandes

Mitglieder des Aufsichtsrates

Mag. Markus Posch	Vorsitzender
Mag. Martin Klauzer	Vorsitzender-Stellvertreter
KR Robert Bilek	
Mag. Josef Trawöger	bis 05.06.2025
Günther Herndlhofer, MSc, MBA	seit 05.06.2025
Mag. Michael Pavusek, MBA	
Dr. David Mum	
Susanna Linhart	

Prokuristen

Mag. Dietmar Sedelmaier	
Dipl.-Ing. (FH) Clemens Buchmayer, MBA	
Mag. (FH) Wolfgang Weiss	
Dr. Antony Raynoschek	
Mag. Felix Stika	
Mag. Petra Öllermayr, Msc	seit 01.10.2025

Durch den Bundesminister für Finanzen wurden Herr Mag. Christian Sturmlechner zum Staatskommissär sowie Frau Kommissärin Dr. Elisabeth Titz-Frühmann zur Staatskommissär-Stellvertreterin bestellt.

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2025 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2025 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2025 nicht.

Wien, am 30. April 2026

KR Mag. Andreas Zakostelsky, Vorsitzender des Vorstandes
Mag. Michaela Attermeyer, CPM, Mitglied des Vorstandes
Mag. Christian Reiss, Mitglied des Vorstandes
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA, Mitglied des Vorstandes

Anlagenspiegel

Anlageposition	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwert 01.01.2025	Buchwert 31.12.2025
	01.01.2025	Zugänge	(davon) Zinsen	Umbuchungen ins Umlauf- vermögen	Abgänge	31.12.2025	Kumulierte Abschreibungen 01.01.2025	Abschreibungen/ Amortisierung des Geschäftsjahres	Zuschreibungen/ Amortisierung des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	5.546.711,71	389.410,62	0,00	0,00	- 19.657,44	5.916.464,89	- 4.291.615,71	- 401.746,62	0,00	0,00	19.657,44	- 4.673.704,89	1.255.096,00	1.242.760,00
2. geleistete Anzahlungen	108.187,41	226.157,29	0,00	0,00	- 108.187,41	226.157,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	108.187,41	226.157,29
	5.654.899,12	615.567,91	0,00	0,00	- 127.844,85	6.142.622,18	- 4.291.615,71	- 401.746,62	0,00	0,00	19.657,44	- 4.673.704,89	1.363.283,41	1.468.917,29
II. Sachanlagen														
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, geringwertige Wirtschaftsgüter	569.618,30	86.188,05	0,00	0,00	- 31.920,83	623.885,52	- 398.925,30	- 64.936,05	0,00	0,00	31.920,83	- 431.940,52	170.693,00	191.945,00
	569.618,30	86.188,05	0,00	0,00	- 31.920,83	623.885,52	- 398.925,30	- 64.936,05	0,00	0,00	31.920,83	- 431.940,52	170.693,00	191.945,00
III. Finanzanlagen														
1. Beteiligungen	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
2. Wertpapiere (Wertrechte des Anlagevermögens)	143.361.711,30	30.981.970,00	0,00	0,00	- 3.427.921,00	170.915.760,30	103.714,92	- 318.642,15	508.621,32	0,00	- 22.079,00	271.615,09	143.465.426,22	171.187.375,39
	143.362.711,30	30.981.970,00	0,00	0,00	- 3.427.921,00	170.916.760,30	103.714,92	- 318.642,15	508.621,32	0,00	- 22.079,00	271.615,09	143.466.426,22	171.188.375,39
	149.587.228,72	31.683.725,96	0,00	0,00	- 3.587.686,68	177.683.268,00	- 4.586.826,09	- 785.324,82	508.621,32	0,00	29.499,27	- 4.834.030,32	145.000.402,63	172.849.237,68

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VBV-Vorsorgekasse AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstiger Sachverhalt

Der Jahresabschluss der VBV-Vorsorgekasse AG, Wien, für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 30. April 2025 ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche

Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen

Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien 30. April 2026

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates der VBV-Vorsorgekasse AG über das Geschäftsjahr 2025

Der Aufsichtsrat der VBV-Vorsorgekasse AG hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes zu 5 Sitzungen zusammengekommen. Des Weiteren haben der Vergütungsausschuss einmal, der Prüfungsausschuss und der Risikoausschuss zweimal getagt und sich dabei mit den ihnen durch die gesetzlichen Grundlagen zugewiesenen Aufgaben, der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss befasst. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens. Dazu wurden vom Präsidium und dem Vorstand zusätzlich gemeinsame Strategiemeetings zur Weiterentwicklung der Gesellschaft abgehalten, über die somit ein regelmäßiger Austausch zu diesem Thema stattfindet.

Der Jahresabschluss der VBV-Vorsorgekasse AG zum 31. Dezember 2025 wurde durch die in der ordentlichen Hauptversammlung vom 06. Juni 2024 zum Bankprüfer gewählte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln, sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass der Bankprüfer für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2025 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der VBV-Vorsorgekasse AG zum 31. Dezember 2025, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 geprüft und sich diesem angeschlossen.

Weiter hat der Aufsichtsrat die Anlage gem. § 63 Abs. 5 und 7 BWG zum Prüfungsbericht des Bankprüfers entgegengenommen und nach Einsicht festgestellt, dass ebenfalls keine Beanstandungen vorliegen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2025 geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2026

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Markus Posch
Vorsitzender

Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin

VBV-Vorsorgekasse AG
1020 Wien, Obere Donaustraße 49 – 53

Tel: +43 (0) 1/ 217 01
Fax: +43 (0) 1/ 217 01-78260
E-Mail: office@vorsorgekasse.at
Web: www.vbv.at/vorsorgekasse/

Firmenbuchnummer FN 224801s,
Handelsgericht Wien

Für den Inhalt verantwortlich

KR Mag. Andreas Zakostelsky
Mag. Michaela Attermeyer, CPM
Mag. Christian Reiss
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Projektleitung / Verantwortung Redaktion
FH-Hon.Prof. Mag. Rudolf Greinix, MBA

Redaktion

DI Clemens Buchmayer, MBA
Georg Cadek
Renate Hahn
DIⁱⁿ Tiina Heinberg, MSc
Armin Kerschbaumsteiner, LL.M.
Rainer Köpplinger
Alexandra Kovacs
Ursula Korb
Mag.^a (FH) Melinda Mihóczy
Mag.^a Petra Öllermayr, MSc
Dr. Antony Raynoschek
Georg Radschiner
Mag. Dietmar Sedelmaier
Corina Tripammer
Markus Sumpich, BSc
Mag. Wolfgang Weiss

Gestaltung, Satz

Erdgeschoss GmbH, www.erdgeschoss.at
Silvia Binder

Fotos und Grafiken

Cover: GettyImages/We Are
Richard Tanzer
Daniel Hinterramskogler
Adobe Stock/xy
Silvia Binder

Dieser Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs- oder Satzfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

Unternehmen der VBV-Gruppe



Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at/pensionskasse



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/217 01-8500
E-Mail: office@vorsorgekasse.at
www.vbv.at/vorsorgekasse



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: asset-service@vbv.at



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: consult@vbv.at
www.vbv.at/consult



Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-499
E-Mail: pension@vbv.at
www.vbv.at/pensionservice

Betriebliche Altersvorsorge -
SoftWare Engineering GmbH

Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: office@bav-swe.at

VBV - Lux Global GP

VBV - Lux Global GP S.à r.l.
Société à responsabilité limitée
3, rue Gabriel Lippmann
L-5365 Munsbach
R.C.S. Luxembourg B 260442

VBV-Vorsorgekasse AG
Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01 / 217 01-8500
Fax: 01 / 217 01-78260
E-Mail: office@vorsorgekasse.at
www.vbv.at/vorsorgekasse

Firmensitz Wien FN 224801s
Handelsgericht Wien